

---

# Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept (GIHK) für die Große Kreisstadt Eilenburg

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

---



Große Kreisstadt Eilenburg  
Stand 20.10.2022

## Impressum

### Auftraggeber:

Eilenburg,  
Fachbereich Bau- und Stadtentwicklung  
Sachgebiet Stadtentwicklung/Stadtplanung/  
Stadterneuerung/Stadtumbau  
Marktplatz 1  
04838 Eilenburg

Ansprechpartner: Herr Philipp Zakrzewski  
Tel.: 03423 652 125  
E-Mail: p.zakrzewski@eilenburg.de

Ansprechpartner: Herr Daniel Zschau  
Tel.: 03423 652 197  
E-Mail: d.zschau@eilenburg.de

### Auftragnehmer:

StadtLabor, Tröger + Mothes GbR  
Hinrichsenstraße 3  
04105 Leipzig

Ansprechpartner: Herr Tim Tröger  
Tel.: +49 341 2111800  
E-Mail: kontakt@stadtlabor.de

Bearbeiterin: Frau Anne-Katharina Günsche  
Tel.: +49 341 2111800  
E-Mail: kontakt@stadtlabor.de

**StadtLabor**



## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b>	4
<b>1. Allgemeine Angaben</b>	5
1.1 Beteiligungsprozess und Akteure	5
1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise	9
<b>2. Gebietssituation</b>	10
2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt	10
2.2 Begründung der Gebietsauswahl	11
2.3 Ausführungen zur Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK	11
<b>3. Analyse der Ausgangssituation im Gebiet</b>	14
3.1 Lage und Städtebauliche Situation	14
3.2 Wirtschaftliche Situation	17
3.3 Ökologische Situation	22
3.4 Klimatische Situation	25
3.5 Demografische Situation	28
3.6 Soziale Situation	31
3.7 Fazit Benachteiligung	34
<b>4. Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie</b>	36
4.1 Allgemeine Ziele der Stadt Eilenburg	36
4.2 Handlungsfeld Verringerung CO <sub>2</sub> -Ausstoßes	36
4.3 Handlungsfeld Stadtökologie	37
4.4 Handlungsfeld wirtschaftliche und soziale Belebung	38
4.5 Übergreifende Umsetzungsstrategie	39
<b>5. Maßnahmenkarte</b>	40
<b>6. Maßnahmen</b>	42
<b>7. Kosten- und Finanzierungsplan</b>	62
<b>8. Indikatoren</b>	66
<b>9. Planungsinstrumente</b>	67
<b>10. Verknüpfung mit dem Förderzeitraum 2014 bis 2020</b>	68
<b>11. Quellenverzeichnis</b>	70

## Zusammenfassung

Die Stadt Eilenburg beabsichtigt, auch in der aktuellen Periode des EU-Programms „Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 - 2027“ Mittel zu beantragen. Grundlage für Beantragung von Fördergeldern bildet die Erstellung eines Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK).

Die Erarbeitung des „Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) für die Große Kreisstadt Eilenburg“ stützt sich dabei auf das 2020 beschlossene INSEK sowie auf den 2021/2022 stattfindenden Leitbildprozess. Der Erarbeitung vorangestellt wurde ein mehrstufiger Beteiligungsprozess mit Bürger:innen und verschiedenen Akteurinnen und Akteuren. Hierbei gab es eine rege Beteiligung, wobei vor allem die Themenfelder Belebung der Innenstadt, Barrierefreiheit, Verkehrsberuhigung und Räume für Begegnungen in den Fokus rückten.

Trotz der Nähe zur Großstadt Leipzig und einer sehr guten Verkehrsanbindung profitiert Eilenburg bislang nur zum Teil von den Effekten des Großraums. Zahlreiche Faktoren weisen im sächsischen Vergleich einen deutlich schlechteren Durchschnitt auf, was bei der durchgeführten Analyse deutlich geworden ist. Besonders die Bereiche Bevölkerungsstruktur, Soziales, Energetische Sanierung und grüne Infrastruktur weisen trotz aller bisherigen Bemühungen noch erhebliche Missstände auf.

Zur Lösung dieser Problemlagen möchte die Stadt deshalb nicht nur Städtebaufördermittel einsetzen, sondern auch Fördermittel aus dem EFRE-Programm, um ausgewählte Maßnahmen umzusetzen, welche sich in die kommunale Stadtentwicklungsstrategie einbinden.

Bedingung für die Antragstellung ist die Zuordnung der einzelnen Maßnahmen zu Handlungsfeldern, welche vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung definiert wurden. Hierbei wurde nach sorgfältiger Abwägung letztlich eine Priorisierung der Maßnahmen in zwei Stufen durchgeführt und entsprechend in den Kosten- und Finanzierungsplänen dargestellt. Unter Berücksichtigung von Eigenmitteln und Drittmitteln bleibt ein Finanzierungsbedarf von Maßnahmen der Priorität 1 in Höhe von circa 1,95 Mio. Euro. Sollte das Budget der Fördermittel für Eilenburg höher ausfallen, könnten zusätzlich die Maßnahmen mit der Priorität 2 umgesetzt werden.

Eilenburg hat bereits in der letzten Förderperiode 2014 - 2020 am EFRE-Programm teilgenommen und konnte im Zuge dessen vier Maßnahmen erfolgreich umsetzen.

Die für die aktuelle Förderperiode formulierten Maßnahmen spiegeln sich ebenso im Ergebnis des Beteiligungsprozesses sowie im INSEK wider. Die Maßnahmen sind über die drei inneren Stadtteile verteilt, da in allen Stadtteilen Handlungsbedarf zur Beseitigung von Problemlagen besteht.

Aufgrund bereits bestehender Erfahrung mit dem EFRE-Förderprogramm sowie des bisherigen Planungsstandes von einzelnen Projekten und des Know-hows mit geförderten Projekten unterschiedlicher Art ist die Stadt Eilenburg überzeugt und motiviert, die abgeleiteten Maßnahmen gut und zielorientiert umsetzen zu können.



### Maßnahmenvorschläge aus dem Beteiligungsprozess zum EFRE-Programm

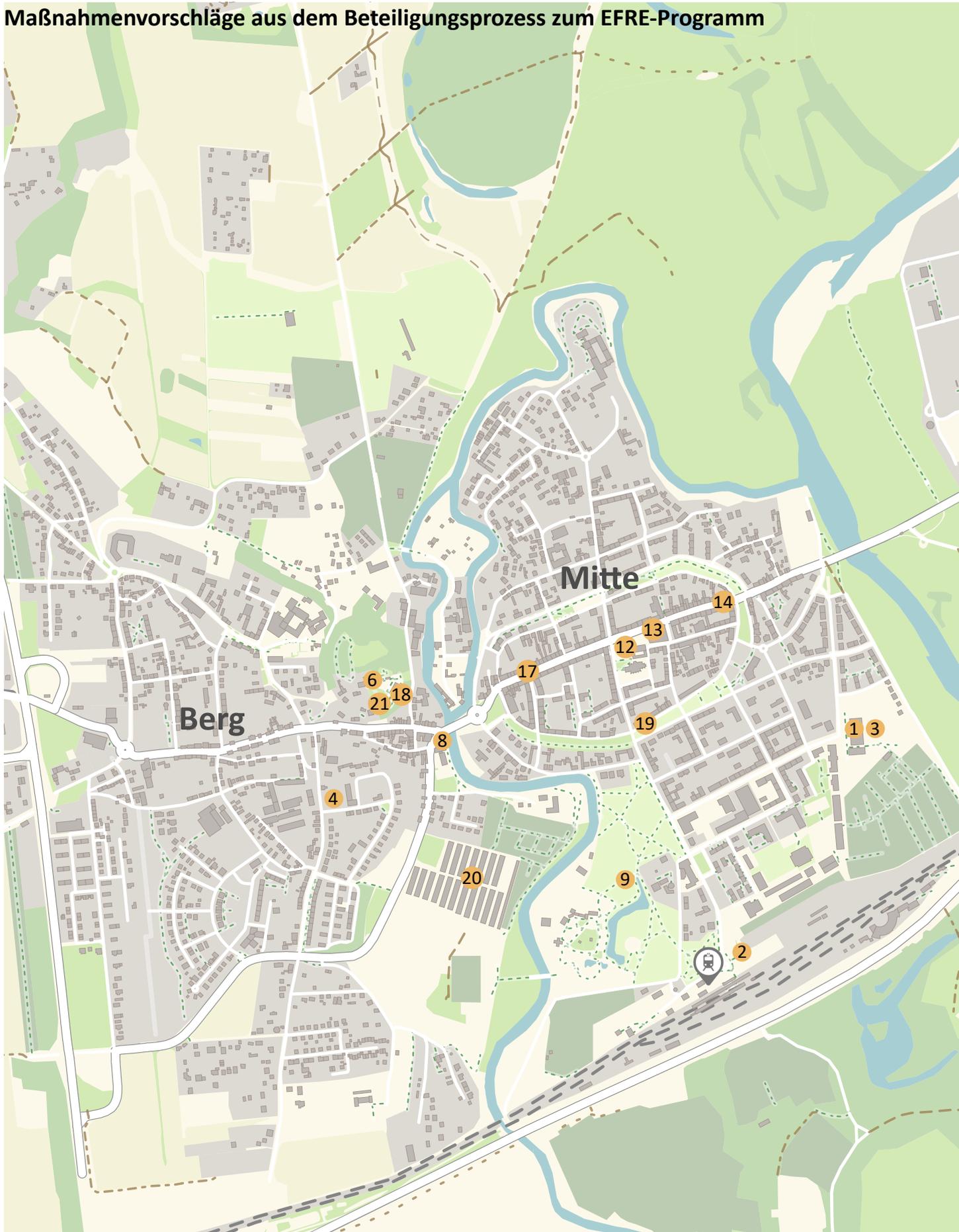


Abb.3 Maßnahmenkarte Beteiligungsprozess



- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Veranstaltung von einem jährlichen Vereinstag</li> <li>2 Beschilderung für Tourist:innen</li> <li>3 Veranstaltung einer jährlichen Azubimesse</li> <li>4 Kompetenzzentrum als Begegnungsstätte für Alt und Jung</li> <li>5 Generationsübergreifendes Angebot an Schwimmkursen</li> <li>6 Bürgerplatz mit Bühne</li> <li>7 Umgestaltung brachliegender Grünfläche zu Aufenthaltsorten für Mensch und Tier</li> <li>8 Verweilmöglichkeiten mit Bänken und Tischen</li> <li>9 Aufwertung Stadtpark</li> <li>10 Stadteilladen Ost</li> <li>11 Umnutzung zu Kino</li> <li>12 Aufwertung Marktplatz durch Begrünung und Sitzmöglichkeiten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>13 Einrichtung Fußgängerzone rund um Markplatz</li> <li>14 Flächendeckend Tempo 30 Zonen in Innenstadt</li> <li>15 Fuß- und Radweg zu Einkaufsmöglichkeiten (Kaufland, Toom, Backhaus Hennig)</li> <li>16 Ausweisung Kültzschauer Straße als Spielstraße</li> <li>17 Ladestationen für E-Mobilität</li> <li>18 Aufwertung Fußweg an Burgmauer</li> <li>19 Entsiegelung / Grüne Umgestaltung des Dr.-Külz-Ring</li> <li>20 Abbruch der Garagen und Renaturierung der Fläche (Erweiterung Stadtpark inkl. Stellplätze für Tierpark)</li> <li>21 Renovierung Amtshaus</li> <li>22 Aufwertung Muldewiese</li> </ul> |
|---|--|

Die Ideenmärkte, welche im Frühjahr 2022 stattfanden, wurden am Martin-Rinckart-Gymnasium, dem Berufsschulzentrum Rote Jahne und der Friedrich-Tschanter-Oberschule durchgeführt, an denen insgesamt circa 140 Schüler:innen teilgenommen haben. Themen der Kinder- und Jugendbeteiligung waren Aufenthaltsorte, Freizeitaktivitäten und -angebote, Perspektive und Teilhabe in der Stadt, Mobilität, Identität sowie Stadtbild, Sicherheit und Ordnung.

Den dritten Baustein des Beteiligungsprozesses bilden Maßnahmenkonsultationen mit Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Umweltschutz und Stadtökologie, Wirtschaft, Handel und Tourismus sowie Institutionen aus dem sozialen Bereich. In Austauschrunden wurden mögliche Maßnahmen vorgestellt und anhand von Skizzen näher erläutert. Die Beteiligten hatten die Möglichkeit in einem gemeinsamen Austausch Hinweise, Meinungen und neue Vorschläge zu äußern.

An den Austauschrunden haben sich u. a. folgende Akteurinnen und Akteure beteiligt:

- Tourismus- und Gewerbeverein Eilenburg e. V.
- IHK zu Leipzig
- Eilenburger Wohnungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
- Mehrgenerationenhaus Arche Eilenburg
- St. Martin Caritas Hilfeverbund Eilenburg
- Vertreter:innen der Kirchengemeinden
- Förderverein zum Wiederaufbau der Evangelischen Stadtkirche St. Nikolai Eilenburg
- Cultus+ Freie Schule Eilenburg e. V.
- Volkssolidarität Kreisverband Nordsachsen e. V.

Schwerpunkthemen der Austauschrunden waren vor allem die Entwicklung der Nikolaikirche als multifunktionaler Treffpunkt und Veranstaltungsort sowie die Umgestaltung des Nikolaiplatzes im Zusammenhang mit dem Marktplatz. Diese sehen die Beteiligten als wichtige Vorhaben zur Stärkung und Attraktivierung der Innenstadt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Neubau der Röhrenbrücke mit der Umgestaltung der Mühlwiese als Erlebniszone, sowie die Entwicklung der Freifläche des ehemaligen Kurt-Bennewitz-Stadion. Zu dieser Maßnahme gab es bereits Ideen im Zuge eines Wettbewerbs „Ab in die Mitte“. Vom Tourismus- und Gewerbeverein wurde zudem das Pilotprojekt „Coworking-Space in Eilenburg“ befürwortet. Die Ansiedelung von Start-ups im Raum Eilenburg könnte sich positiv auf die Bevölkerungsentwicklung und das Pendlerverhalten sowie auf die Wirtschaft auswirken. Letztere Maßnahme soll jedoch aus aktueller Sicht durch andere Programme unterstützt werden.

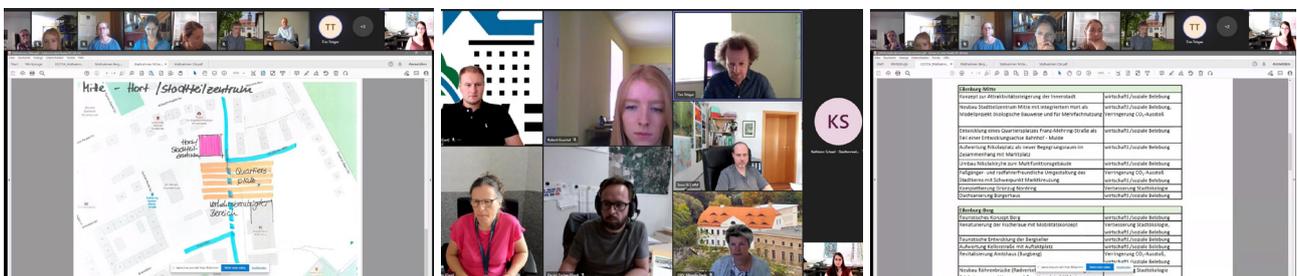


Abb.4 Akteursrunden

Während der Förderperiode 2021 bis 2027 soll die Zusammenarbeit mit den Akteuren weitergeführt und intensiviert werden. Dazu wird es im Rahmen der Einzelprojekte eine Kooperation bei der Entwicklung und Durchführung geben. Weitere Beteiligungsformate für Bürger:innen sind im Zuge der Einzelprojekte denkbar. Ziel muss es sein, das Engagement und Interesse der Bürger:innen aktiv an der Stadtentwicklung mitzuwirken, weiterhin zu unterstützen und zu fördern.

## 1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

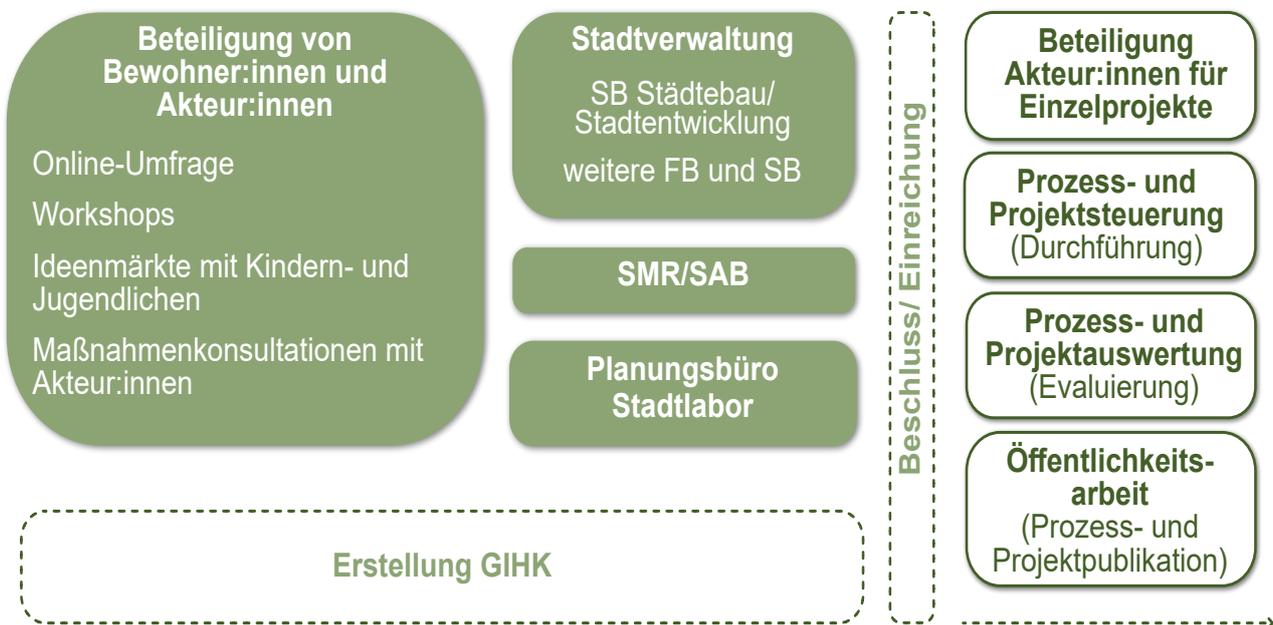


Abb.5 Organisationsstruktur

Nach erfolgreicher Teilnahme am EFRE-Förderprogramm in der letzten Periode hat sich die Stadt dafür entschieden, auch an der aktuellen Förderperiode 2021-2027 teilzunehmen. Da nicht alle Maßnahmen im letzten EFRE-Programm gefördert und realisiert werden konnten, bildet das neue Förderprogramm die Möglichkeit, einige Vorhabenideen wieder aufzunehmen. Von vorausgehenden Erfahrungen kann die Verwaltung in der neuen Förderperiode sowohl bei der Herangehensweise als auch bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen sehr profitieren. Zur Unterstützung bei der Erstellung des Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzeptes hat die Stadt Eilenburg das Planungsbüro StadtLabor aus Leipzig beauftragt.

Der Erstellung des Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes ging ein Beteiligungsprozess voraus. Dabei wurden Bürger:innen, verschiedene Akteur:innen und Schüler:innen in verschiedenen Formaten beteiligt. Vertreter:innen der Stadtverwaltung sowie Vertreter:innen des beauftragten Planungsbüros StadtLabor nahmen an verschiedenen Workshops des SMR und der SAB teil.

Während der Erstellung des GIHK fand ein regelmäßiger und sehr intensiver Austausch zwischen der Stadtverwaltung und dem Büro StadtLabor statt.

Nachdem erste Maßnahmen für die Beantragung der EFRE-Fördermittel formuliert wurden, gab es eine weitere Beteiligungsmöglichkeit für Akteur:innen unterschiedlicher Bereiche und Vertreter:innen der Fachbereiche aus der Verwaltung. In diesem Zuge wurden Maßnahmen vorgestellt und diskutiert sowie Vorschläge und Hinweise aufgenommen.

Ein Entwurf des GIHK wurde den betroffenen und interessierten Fachbereichen sowie dem Oberbürgermeister vorab zur Verfügung gestellt.

**Im Anschluss wird das Integrierte Handlungskonzept Eilenburgs im November dem Stadtrat vorgestellt und zum Beschluss vorgelegt. Nach Beschluss wird es bei der Sächsischen Aufbaubank für Beantragung der EFRE-Fördermittel eingereicht.**

## 2. Gebietssituation

### 2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt

Die Stadt Eilenburg gliedert sich in die drei Stadtteile Eilenburg-Ost, Eilenburg-Mitte und Eilenburg-Berg und sechs Ortsteile. Die Ortsteile Hainichen, Wedelwitz, Kospa, Pressen, Zschettgau und Behlitz sind dörflich geprägte Gebiete, welche aus diesem Grund für eine EFRE-Förderung nicht geeignet sind.

Die drei Stadtteile Eilenburg-Ost, Eilenburg-Mitte und Eilenburg-Berg, welche das Stadtzentrum Eilenburg darstellen, bilden das Fördergebiet für das EFRE-Programm 2021 - 2027.

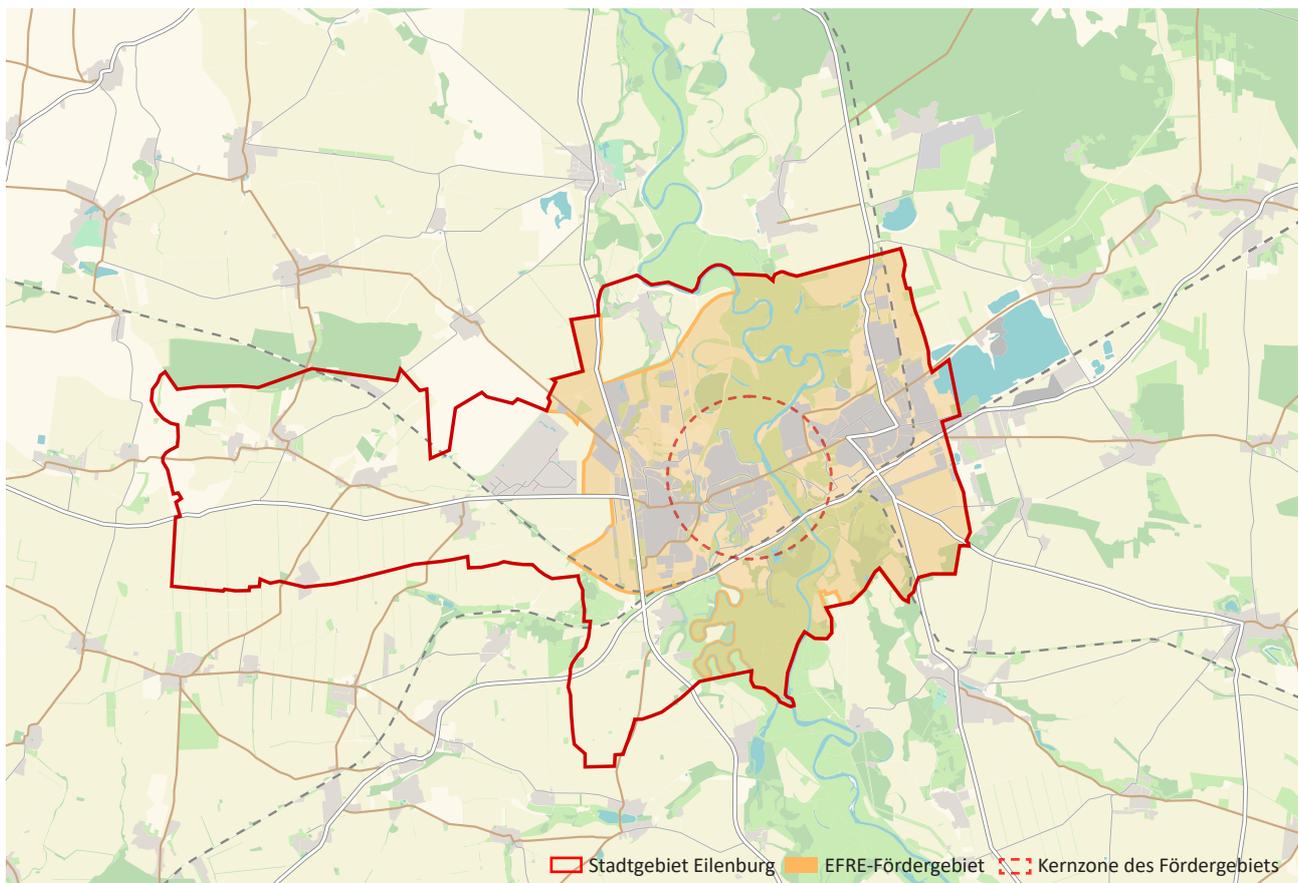


Abb.6 Stadtgebiet Eilenburg und Fördergebiet Kernstadt Eilenburg

Das Fördergebiet wird im Osten von der Kiesgrube Eilenburg, im Süden von der Bahnanlage und im Westen von der B 107 begrenzt. Im Norden schließen sich Wiesen, Auenlandschaft und landwirtschaftliche genutzte Flächen an.

Das Stadtgebiet selbst wird durch die Gewässer Mulde und Mühlgraben in drei Teile gegliedert, welche die Stadtteile darstellen. Das gesamte Fördergebiet wird mit etwa 2.480 Hektar beziffert.

## 2.2 Begründung der Gebietsauswahl

Das EFRE-Fördergebiet umfasst die Stadtteile Ost, Mitte und Berg. In der letzten EFRE-Förderperiode waren die Stadtteile Mitte und Berg Handlungsschwerpunkt. Das 2019 erarbeitete SEKO für Eilenburg Ost verdeutlicht die Missstände aber auch Potenziale des Stadtteils. Zusammen mit den Ergebnissen des INSEKs wird deutlich, dass in allen drei Stadtteilen großer Handlungsbedarf besteht. Zudem gibt es in Eilenburg keine Gliederung in statistische Territorien, sodass die Statistiken meist nur für die gesamte Stadt Eilenburg vorliegen. Die ausgewählten Maßnahmen konzentrieren sich im zentralen Bereich der Stadt, das heißt im Stadtteil Mitte und in den zentral gelegenen Bereichen der Stadtteile Berg und Ost. Dieser Bereich bildet die Kernzone des Fördergebiets.

Die bestehenden Problemlagen sind in allen Stadtteilen ähnlich. Die Einwohnerentwicklung in Eilenburg verzeichnet von 2000 bis 2013 einen hohen Bevölkerungsverlust. In Eilenburg-Ost ist der Bevölkerungsrückgang am stärksten zu verzeichnen. Seit 2014 gibt es erst einen leichten Anstieg, dann eine Stagnation. Ziel sollte es sein, diesen Entwicklungstrend durch geeignete Maßnahmen zu verstetigen und das Image, für eine positive Bevölkerungsentwicklung, für Ost zu verbessern. Ein weiteres Problem ist die hohe Arbeitslosenquote, worunter besonders die Anzahl der Langzeitarbeitslosen sehr hoch ist.

Durch überdimensionierte Verkehrsflächen und ein hohes Verkehrsaufkommen, besonders im Stadtzentrum, sowie durch ungestaltete, versiegelte, öffentliche Flächen wird die Attraktivität der Innenstadt gemindert sowie eine Verschlechterung des Stadtklimas herbeigeführt. Entwicklungsziel sollte hier die Steigerung der Attraktivität und der Besucher:innenzahlen sein sowie eine Strategie zur Verbesserung der Verkehrssituation. Ebenso besteht ein Aufwertungsbedarf von ungestalteten Flächen und Brachflächen für den Stadtteil Ost. Zunehmender Leerstand von Geschäftseinheiten im Zentrum sind sowohl für Anwohner:innen als auch für Tourist:innen wenig attraktiv. Es bedarf einer Sicherung des Einzelhandelsangebotes und Stärkung des Stadtzentrums als Standort für Wohnen, Einkaufen, Kultur und Gewerbe. Außerdem sollte das Potenzial touristischer Ziele in Eilenburg-Berg besser genutzt werden, etwa durch Aufwertungen der Ziele und deren Umfeldgestaltung sowie einer besseren Vernetzung untereinander.

Aufgrund einer angespannten Haushaltsslage mit wenig Rücklagen konnte die Stadt in der Vergangenheit nicht die Investitionen tätigen, die entsprechend den Problemlagen notwendig wären.

## 2.3 Ausführungen zur Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit INSEK

Grundlage für Schwerpunktthemen und -gebiete für eine zielgerichtete Stadtentwicklung bildet das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK). 2020 wurde das neue INSEK für Eilenburg beschlossen, welches einen Planungshorizont bis 2030 beinhaltet.

Im Zuge der Erstellung des INSEKs wurden einzelne Teilgebiete und Ortslagen betrachtet und ermittelte Handlungserfordernisse herausgestellt. Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Stadtteile Berg und Ost Gebiete mit Steuerungsbedarf sind und Mitte, Berg und Ost Schlüsselmaßnahmen oder Maßnahmen mit hoher Relevanz beinhalten.

Schwerpunktthemen und Ziele für die zukünftige Stadtentwicklungsstrategie lassen sich aus dem INSEK ableiten.

Stadtgebiet	Schwerpunkthemen und Ziele
<b>Eilenburg-Ost</b>	Sanierung und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur Sanierung und Nachnutzung von Gebäuden Freiflächengestaltung und Aufwertung Flächenumnutzung Ausbau von Sport- und Freizeiteinrichtungen Angebotsetablierung Schulsozialarbeit
<b>Eilenburg-Mitte</b>	Sanierung bzw. Umstrukturierung der Verkehrsinfrastruktur Um- und Neugestaltung von Platz- und Freiflächen Erweiterung Betreuungs- und Bildungskapazitäten Energetische Sanierung
<b>Eilenburg-Berg</b>	Sanierung und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur Sanierung und Nachnutzung von Gebäuden Entwicklung zum Wohnbaustandort Um- und Neugestaltung von Platz- und Freiflächen Renaturierung von Grünräumen Ausbau touristischer Ziele

Abb.7 Schwerpunkthemen und Ziele INSEK

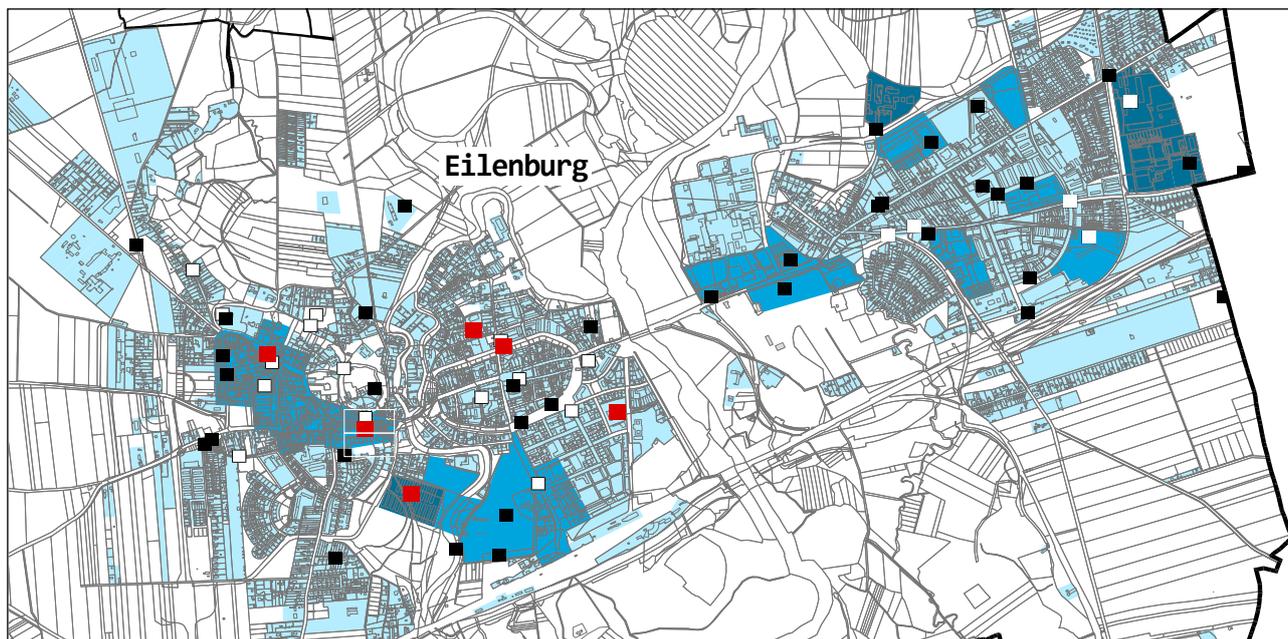
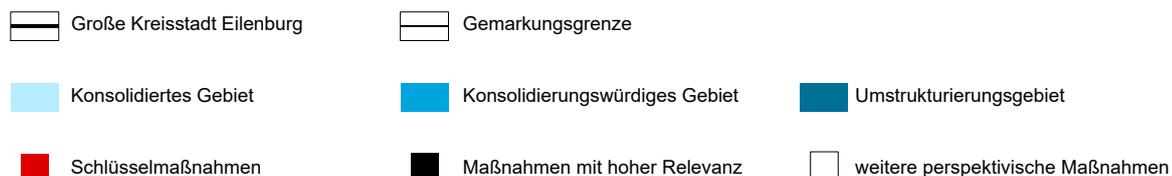
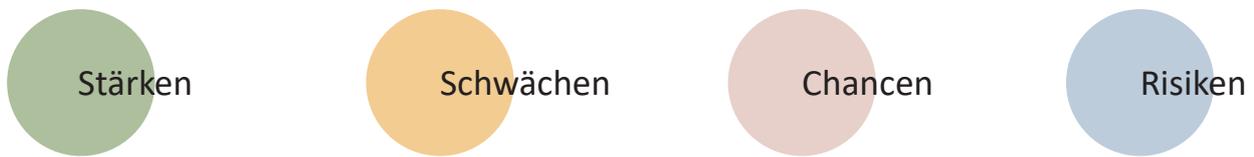


Abb.8 Strategiegebiete INSEK





### 3. Analyse der Ausgangssituation im Gebiet



#### 3.1 Lage und Städtebauliche Situation

Eilenburg ist Große Kreisstadt und befindet sich im Nordwesten des Freistaates Sachsen im Landkreis Nord-sachsen. Das Oberzentrum Leipzig liegt circa 20 km südwestlich von Eilenburg, wodurch die Stadt mit der Nähe zu Leipzig durch ein positives Wanderungssaldo profitiert. Weitere größere Städte in der Umgebung sind Taucha (15 km), Bad Dübener Heide (16 km), Wurzen (16 km), Delitzsch (21 km), Torgau (32 km) und Halle (Saale) (52 km).

Eilenburg liegt inmitten einer dünn besiedelten und landwirtschaftlichen geprägten Region. Durch die Nähe zu Leipzig ist Eilenburg verkehrstechnisch gut angebunden, etwaig durch die S-Bahn und den Regionalverkehr mit zwei Haltepunkten sowie durch die Bundesstraßen 87 und 107. Die Autobahnanbindung der A 14 in Taucha erreicht man über die B 87. Außerdem ist der Flughafen Leipzig/Halle über die A 14 sowie über Regional- und Fernverkehr zu erreichen.

Eilenburg übernimmt im hauptsächlich ländlich geprägten Raum die Funktion eines Mittelzentrums und ist damit zugleich wichtiger Versorgungs-, Bildungs- und Wirtschaftsstandort in der Region. Zusätzlich fungiert Eilenburg als Pendlereinzugsgebiet aus umliegenden Gemeinden, was die Funktion als Mittelzentrum ebenfalls stärkt. Auch in Zukunft soll diese wichtige Stellung gesichert und gestärkt werden.

Die städtebauliche Situation und Entwicklung Eilenburgs mit drei Stadtteilen und sechs Ortsteilen ist einerseits historisch, andererseits naturräumlich durch Mulde und Burgberg bedingt.

Ab den 70er Jahren wurden die Dörfer Hainichen, Wedelwitz, Kospa, Zschettgau, Pressen und Behlitz nach und nach eingemeindet.



Abb.9 EFRE-Fördergebiet und Stadtteile

Der Stadtteil Berg, welcher westlich der Altstadt gelegen ist, ist von Wohnbebauung mit Mehrfamilienhäusern und Einfamilienhäusern geprägt. Der Siedlungskern erstreckt sich hauptsächlich um den Burgberg, welcher als Kultur- Erholungs- und Erlebnisbereich entwickelt wird. Mit der Realisierung des Wohngebiets „Leipziger Höhe“ und einem Einkaufszentrum ist auch ein neues Stadtteilzentrum entstanden.

Der Stadtteil Mitte mit seiner historischen Altstadt erstreckt sich vom Mühlengraben im Westen bis zur Mulde im Osten. Neben historischen Gebäuden befinden sich in Mitte auch moderne Bauten und restaurierte und einzelne denkmalgeschützte Gebäude. Mittelpunkt des Altstadtrings bilden Rathaus, Marktplatz und Nikolai-kirche. Im Stadtteil findet man hauptsächlich Geschosswohnungsbau in Blockbauweise vor. Südlich des Altstadtrings gibt es vermehrt Funktions- und Gewerbebauten sowie den Stadtpark mit Tierpark, welcher eine wichtige Erholungsbedeutung für die Stadt hat.

Das ehemalige Dorf Kültzschau bildet heute den Stadtteil Ost und ist als Gewerbe- und Industriestandort bekannt. Durch die Lage östlich der Mulde und dem angrenzenden Gewerbe- und Industriestandort wird der Stadtteil vom restlichen Stadtgefüge getrennt. In den 60er, 70er und 80er Jahren wurde dieser überwiegend durch mehrgeschossige Wohnbebauung (Plattenbau) erweitert, inzwischen gibt es auch Einfamilienhaussiedlungen. Das Gebiet um die Puschkinstraße bildet heute das Stadtteilzentrum Ost.

### Neubauaktivitäten

Der Grundstücksverkauf und die Errichtung neuer Wohngebäude lassen sich vermehrt an unterschiedlichen Stellen im Stadtgebiet festmachen. In Eilenburg Berg werden im Gebiet Leipziger Höhe seit 2019 insbesondere Einfamilienhäuser errichtet. Im Bereich der Flügelstraße entstanden zwischen 2019 und 2020 acht Mehrfamilienhäuser.

Im Stadtteil Mitte wurden von 2019 bis 2022 in den Gebieten Martinstraße sowie Rollenstraße jeweils acht, im Bereich Jacobsplatz 14 Einfamilienhäuser gebaut.

Den größten Zuwachs erreicht das Gebiet Am Grünen Fink im Stadtteil Ost mit 55-60 neuen Einfamilienhäusern seit 2017. An der Puschkinstraße wurden 2020 acht Mehrfamilienhäuser mit jeweils vier Wohneinheiten fertiggestellt. Dazu kommen einzelne Baugenehmigungen von Ein- und Mehrfamilienhäusern verteilt im Stadtgebiet.

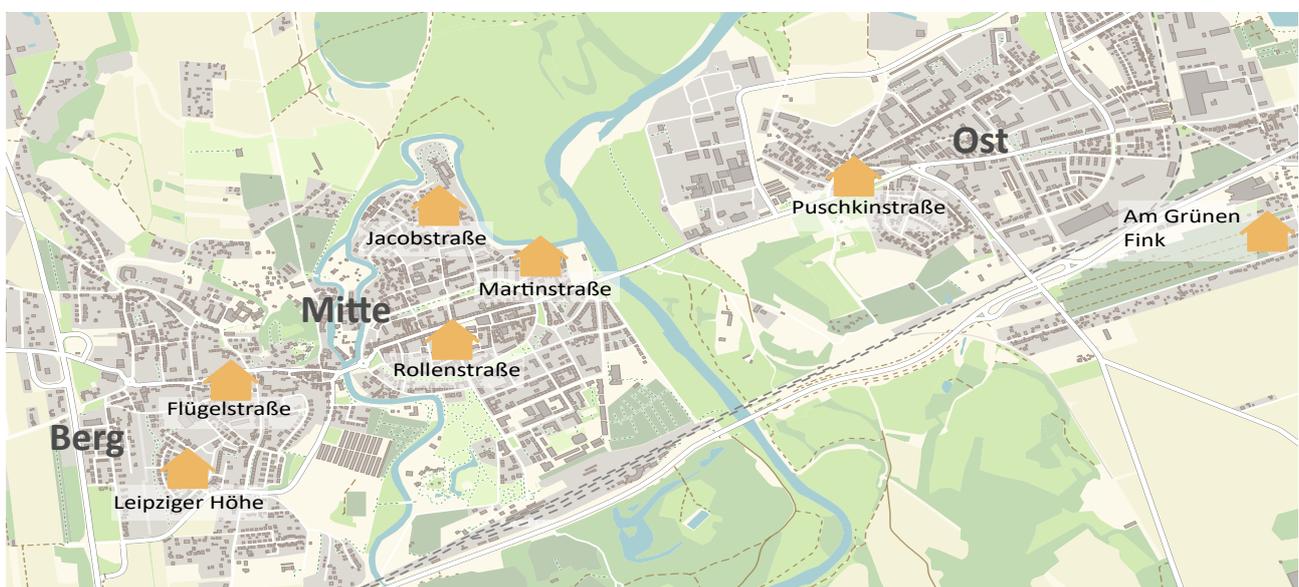


Abb.10 Gebiete mit hoher Neubauaktivität in Eilenburg

STÄRKEN

- positiver Wanderungssaldo
- verkehrstechnisch gut angebunden
- Funktion eines Mittelzentrums
- wichtiger Versorgungs-, Bildungs- und Wirtschaftsstandort der Region
- Zunahme an Neubauaktivitäten
- Mietpreisspiegel niedriger als Sachsen und Nordsachsen

SCHWÄCHEN

- starke Verkehrsbelastung trotz Umgehungsstraße
- geringe Aufenthaltsqualität im Zentrum
- schlechtes Image des Stadtteils Ost
- sanierungsbedürftige Radinfrastruktur
- leichter Anstieg der Mietpreise in den vergangenen Jahren

CHANCEN

- Erhalt und Aufwertung historischer Bereiche
- Aufwertung öffentlicher Plätze und Gebäude
- vermehrte Neubauaktivitäten

RISIKEN

- negative Bevölkerungsprognose bis 2035
- weniger Arbeitsplätze vor Ort
- Verstärkung der Segregation

**Fazit:**

Aufgrund einer guten Lage und Verkehrsanbindung kommt es wieder zu einem positiven Wanderungssaldo. Zudem gibt es verstärkt Neubauaktivitäten durch Zuzug vor allem junger Familien. Um vor allem das Stadtzentrum attraktiver zu machen, sollte es zu einer Veränderung der Verkehrsinfrastruktur kommen. Themen wie Radverkehr, verkehrsberuhigte Bereiche und nachhaltige Mobilität sollten dabei auf der Agenda stehen.

## 3.2 Wirtschaftliche Situation

### Wirtschaft

Die Stadt Eilenburg gehört als Mittelzentrum zum Wirtschaftsraum Leipzig-Halle und ist geprägt von Industrie und Gewerbe mit vier größeren Standorten im Stadtgebiet. Die ausgewiesenen Industrie- und Gewerbebestandorte „Am Schanzberg“, Kunststoffcenter „Am ECW Wasserturm“ und „Nord-Ost“ haben ihre Schwerpunkte in der Papierherstellung, Verarbeitung von Kunststoffen und chemischen Produkten sowie in der Getränkeproduktion. Eine gute regionale und überregionale Erreichbarkeit, ein interessantes Angebot an Gewerbeflächen mit Gleisanschluss sowie die Lage im Wirtschaftsraum Leipzig-Halle und die Funktion als Mittelzentrum sind positive Aspekte der Ansiedlung von Industrie und Gewerbe. Die ausgewiesenen Standorte haben jeweils noch einzelne freie Flächen. Darüber hinaus wird eine neue Fläche als eingeschränkte Gewerbefläche westlich des Stadtteils Eilenburg-Berg ausgewiesen.

Die Gewerbeanmeldungen sind seit 2012, abgesehen von einzelnen Schwankungen, relativ konstant geblieben. Im Gegensatz dazu unterliegen die Gewerbeabmeldungen starken Schwankungen.

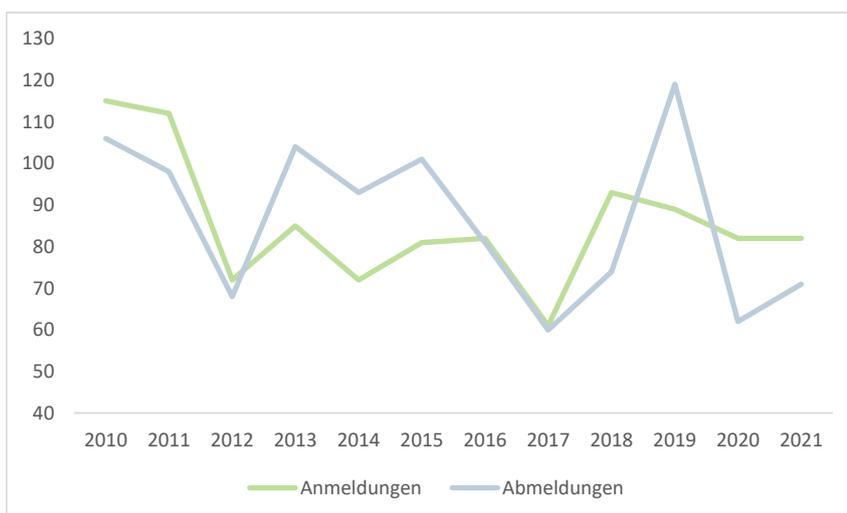


Abb.11 Gewerbeanzeigen Eilenburg

## Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Eilenburg verzeichnet seit einigen Jahren wieder einen positiven Trend. So ist die Zahl der Beschäftigten in den letzten Jahren wieder gestiegen. Allerdings muss man zwischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort in Eilenburg und Wohnort in Eilenburg unterscheiden. Im Vergleich wird deutlich, dass mehr sozialversicherungsbeschäftigte in Eilenburg wohnen als arbeiten. Somit besteht 2020 ein Pendlerdefizit von 1.038 Auspendlern. Im Jahr 2016 waren es noch 880 mehr Auspendler als Einpendler. Das Pendlerdefizit ist demzufolge leicht gestiegen.

Um dem steigenden Pendlerdefizit entgegenzuwirken, muss Eilenburg als Wirtschaftsstandort attraktiver gemacht werden, beispielsweise durch zukunftsfähige Gewerbestandorte und Betriebe.

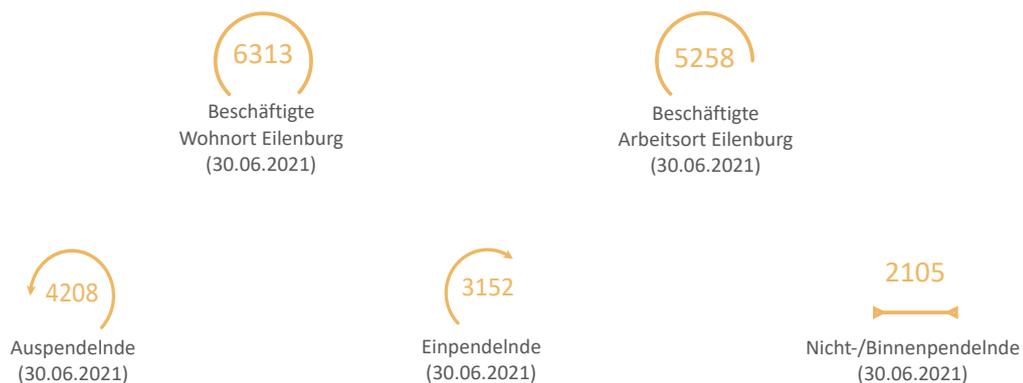


Abb.12 Beschäftigte und Pendler:innen

## Handel

Entlang der bandförmigen Stadtstruktur weist Eilenburg verschiedene Versorgungsschwerpunkte mit unterschiedlichen Charakteren in den Stadtteilen auf. Aufgrund dieser einzelnen Schwerpunkte kann eine gute Grundversorgung in den einzelnen Stadtteilen gewährleistet werden. Im Zuge demografischer Entwicklungen und wirtschaftlicher Konjunktur haben sich auch die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel geändert. Aus diesem Anlass wurde im Jahr 2016 ein Einzelhandels- und Standortkonzept erarbeitet. Auch hier wird deutlich, dass jeder Stadtteil ein eigenes Versorgungszentrum hat. Das Hauptzentrum (A-Zentrum) befindet sich in der Innenstadt mit Geschäften des täglichen Bedarfs, aber auch mit Fachgeschäften mit individuellen Angeboten. In Eilenburg-Ost und Eilenburg-Berg befindet sich jeweils ein Nahversorgungszentrum (C-Zentrum). Die Nahversorgungszentren beinhalten Einzelhandelsbetriebe für den täglichen als auch für den mittleren Bedarf. Interessant ist, dass sich die Handelsstandorte trotz der Umgehungsstraße nicht verändert haben und weiterhin entlang des historischen Straßenverlaufs (von Sprotta nach Kospa) angesiedelt sind. Zur Belebung der Innenstadt sollte dies weiterhin gestärkt werden.

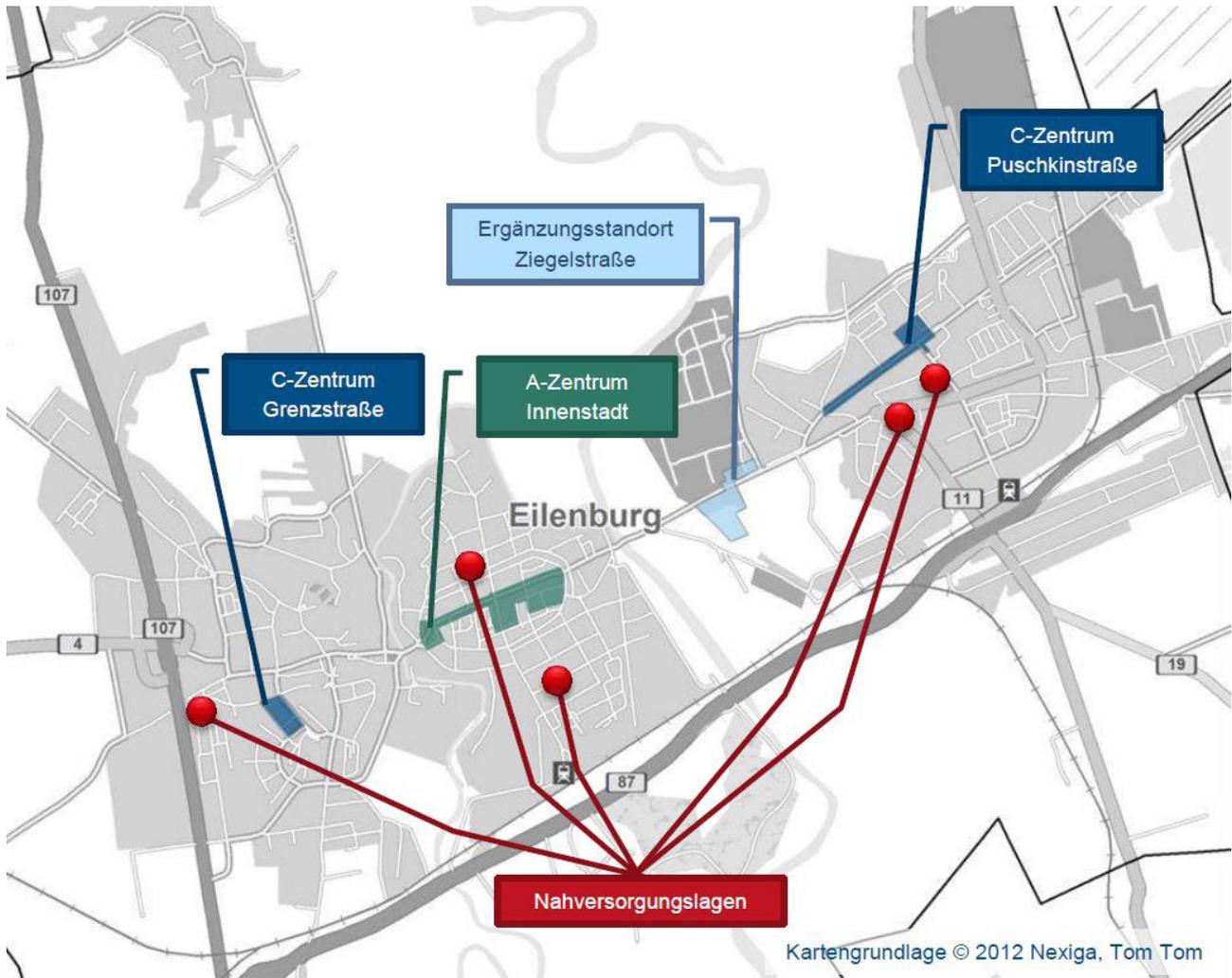


Abb.13 Nahversorgungszentren

## Tourismus

Eilenburg ist durch seine Lage im Muldental, der Lage am Naturpark Dübener Heide und der guten Verkehrsanbindung für Tages- und Wochenendtourist:innen interessant. Besonders die Fahrrad- und Wandertourist:innen kommen auf verschiedenen Rad- und Wanderwegen in und um Eilenburg auf ihre Kosten. Wichtige Rad- und Wanderwege sind Mulderadweg (Holzhausen-Dessau), Mulde-Acht (Eilenburg-Bad Düben), Jakobsweg, Lutherweg, Planetenwanderweg und die Eilenburger Schleife, welche als Rundweg entlang wichtiger Sehenswürdigkeiten verläuft.

Die Stadt verfügt zudem über ein attraktives touristisches Angebot, unter anderem mit wichtigen Sport- und Freizeiteinrichtungen wie der Eilenburger Tierpark, der Kiessee mit Campingplatz und Wasserskianlage sowie die Flachland-Skisprungschanze. Für Kultur- und Geschichtsinteressierte hat Eilenburg den Sorbenturm auf dem Burgberg, das Stadtmuseum und die Bergkelleranlagen zu bieten. Die Bergkelleranlagen haben großes touristisches Potenzial, werden derzeit allerdings wenig vermarktet und sind sanierungsbedürftig. Im Jahresverlauf finden zahlreiche Veranstaltungen in Eilenburg statt, wie Open-Air-Konzerte, Burgbergserenaden und Walpurgisnacht, welche viele Besucher:innen anziehen.

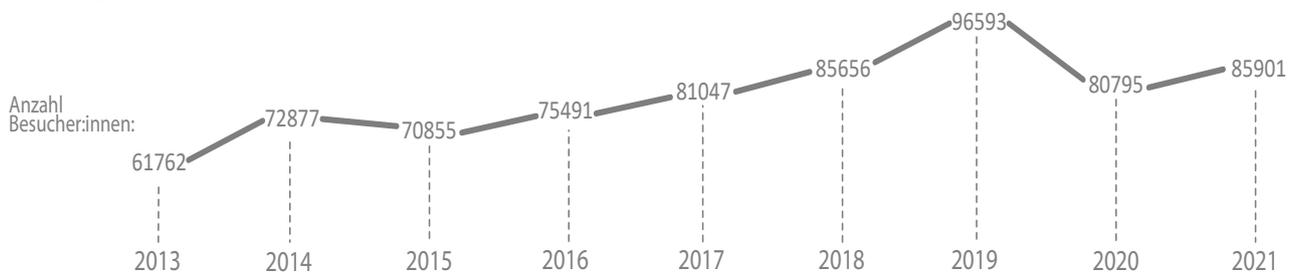


Abb.14 Besucher:innenzahlen

Jahr	Pension Einzelberge	Mauerturm	Sorbenturm	Kräutergarten	Burgbergserenade	Reginenfest	Open Air Konzert	Veranstaltung Kulturnetz eigenART	Walpurgisnacht	Stadtführungen über Burgberg	Führung Schlosskeller	Besuch durch Schulklassen	Tierpark	Museum	Bergkeller	Gesamt
	seit 08/2016	seit 2011	seit 2011	seit 2017	seit 2017	bis 2016										
2013	0	150	300	0		700			1.000	254	200		53.600	4.584	974	61.762
2014	0	150	300	0		700			1.000	337	250		64.300	4.680	1.160	72.877
2015	0	200	350	0		700			1.000	416	300		62.600	3.775	1.514	70.855
2016	164	200	400	0					1.000	420	300		66.800	4.461	1.746	75.491
2017	508	200	400	80	250				1.000	545	300	70	71.400	4.799	1.495	81.047
2018	630	200	367	517	500	0	300		1.000	517	300	50	76.200	3.760	1.324	85.665
2019	692	200	450	504	500	0	0	300	1.000	479	375	60	86.000	4.940	1.093	96.593
2020	509	150	300	370	0	0	0	0	0	0	300		77.000	1.829	337	80.795
2021	611	150	300	370	0	0	0	0	0	200	200	70	84.000			85.901

Abb.15 Besucher:innenzahlen nach Angeboten

Die Besucher:innenzahlen sind in den letzten Jahren bis 2019 stark gestiegen. Auch die Auslastung der Beherbergungsstätten hat seit 2012 stetig zugenommen. In Eilenburg gibt es bisher allerdings kein Hotel oder größere Übernachtungsmöglichkeiten, sodass bei Veranstaltungen mit vielen Besucher:innen auf andere Städte ausgewichen werden muss. Es gibt das Ansinnen in Eilenburg hinter dem Bürgerhaus ein Hotel zu bauen.

Pandemiebedingt gibt es seit 2020 einen großen Einbruch der Besucherzahlen. 2021 war ein leichter positiver Trend zu verzeichnen.

Um einen Anstieg bzw. mindestens eine Stagnation der Besucher:innenzahlen (vor Pandemiebeginn) zu erreichen ist eine Aufwertung oder Erweiterung touristischer Angebote notwendig. Auch spielt die Erweiterung und Entwicklung von Veranstaltungsstätten eine wichtige Rolle.

STÄRKEN

- gute verkehrstechnische Anbindung
- Zugehörigkeit zum Wirtschaftsraum Halle-Leipzig
- vier Industrie- und Gewerbestandorte
- Steigerung der Zahl der Beschäftigten
- A- und C-Zentren in den Stadtteilen
- steigende Besucherzahlen touristischer Angebote (bis Pandemiebeginn)
- Handelsstandorte in zentralen Lagen für kurze Wege
- Touristische Infrastruktur: Besucherapp, Tourismusinfo, Infopavillon, Wander-, Rad- und Wasserwegenetz

SCHWÄCHEN

- wachsendes Pendlerdefizit
- ungünstige Bedingungen für Existenzgründer
- zu wenig (attraktive) Arbeitsplätze
- kritische kommunale Haushaltslage
- eingeschränkte finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommune

CHANCEN

- freie Flächen in Industrie- und Gewerbegebieten
- Entwicklung des Tourismus durch Aufwertung touristischer Angebote
- Lagegunst und verkehrstechnische Anbindung aktiv vermarkten
- Ansiedlung neuer Unternehmen und Co-Working-Spaces
- Ausbau von Freizeit- und Tourismusangeboten
- Erhöhung der Handelsumsätze durch attraktivere Innenstadt und Senkung des Ladenleerstands
- Stärkung der Kaufkraft durch Zuzug

RISIKEN

- Abnahme der Kaufkraft
- Tendenz zur Schlafstadt
- Geschäftsaufgaben und Infrastrukturschwäche durch fehlende Nachfolge und Fachkräftemangel

**Fazit:**

Um eine Reduzierung des Pendlerdefizits zu erreichen, muss Eilenburg als Wirtschaftsstandort attraktiver werden und mehr lukrative Arbeitsplätze anbieten.

Das bisher gute touristische Angebot sollte mit der dazugehörigen Infrastruktur weiter ausgebaut und vermarktet werden. Besonders die historisch bedeutsamen Sehenswürdigkeiten im Stadtteil Berg sollten besser miteinander verknüpft werden.

### 3.3 Ökologische Situation

#### Flächennutzung und Landschaftsbild

Das Landschaftsbild Eilenburgs ist größtenteils von Landwirtschaftlichen Flächen geprägt. Im Vergleich zum Landkreis Nordsachsen fällt auf, dass Eilenburg einen besonders hohen Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche und einen geringen Anteil an Waldfläche im Vergleich zu Nordsachsen hat. Die prozentuale Abweichung vom Landkreisdurchschnitt liegt mit 153,3 % bei Siedlungsflächen und mit 80 % bei Verkehrsflächen deutlich über dem Landkreis.

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche nahm durch Bautätigkeiten in Eilenburg von 2013 bis 2020 um 165 ha zu. Die Landwirtschaftsflächen nahmen wiederum im selben Zeitraum um 167 ha ab. Es ist davon auszugehen, dass die Siedlungs- und Verkehrsfläche größtenteils zu Lasten der landwirtschaftlich genutzten Flächen gegangen ist, da weitere Flächen in diesem Zeitraum vergleichsweise konstant geblieben sind.

Der Anteil der Waldflächen liegt mit -16,6 Prozentpunkten deutlich unter dem des Landkreises. Damit beträgt die prozentuale Abweichung 82,2 %. Es ist jedoch zu erwähnen, dass die Stadt Waldflächen außerhalb der Gemarkung besitzt, welche in den Zahlen der Flächennutzung im Stadtgebiet nicht auftauchen.

Der heute das Eilenburger Landschaftsbild prägende Burgberg zeichnet die Hangkante des Urstromtals der Mulde ab.

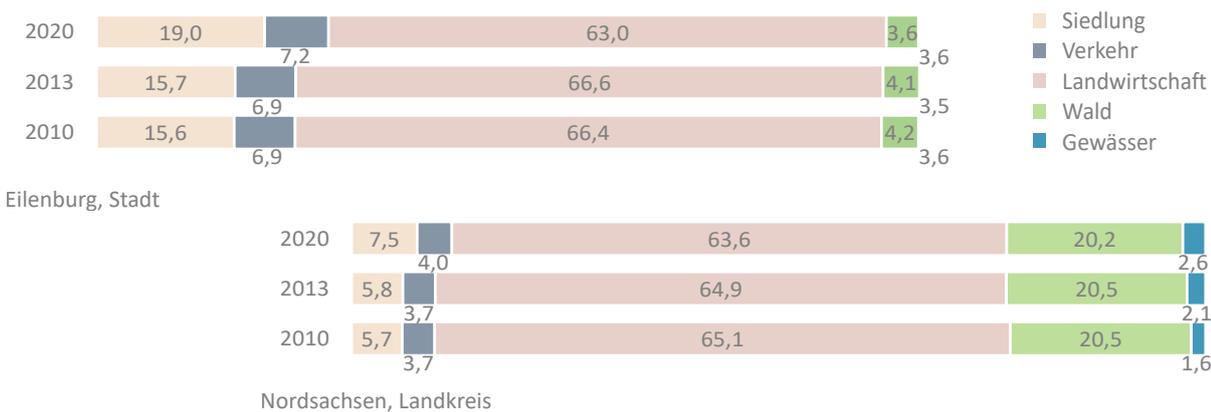


Abb.16 Flächennutzung

Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche an Gesamtfläche  
 Nordsachsen, Landkreis 11,6 %  
 Eilenburg, Stadt 26,1 %  
 (31.12.2020)



Anteil Waldfläche an Gesamtfläche  
 Nordsachsen, Landkreis 20,2 %  
 Eilenburg, Stadt 3,6 %  
 (31.12.2020)



#### Natur- und Landschaftsschutz

Die Muldenaue ist einer der wertvollsten Landschaftsbereiche der Region und grenzt direkt an den Landschaftsraum Dübener Heide. Die Muldenaue, welche sich durch das Stadtgebiet zieht, trennt die Stadtteile Eilenburg-Mitte und Eilenburg-Ost voneinander. Der Mühlgraben, welcher ein Nebenarm der Mulde ist, verläuft ebenfalls durch das Stadtgebiet und trennt die Stadtteile Eilenburg-Mitte und Eilenburg-Berg voneinander. Das Landschaftsschutzgebiet zieht sich entlang der Mulde und des Mühlgrabens durch die Stadt. Ent-

sprechend des Regionalplan Westsachsens 2008 ist der Bereich des Landschaftsschutzgebiets von Bebauung freizuhalten und zu schützen. Nördlich und südlich des Siedlungsbereichs schließen sich die Schutzgebiete FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat-Gebiet) und SPA (Europäisches Vogelschutzgebiet) an.

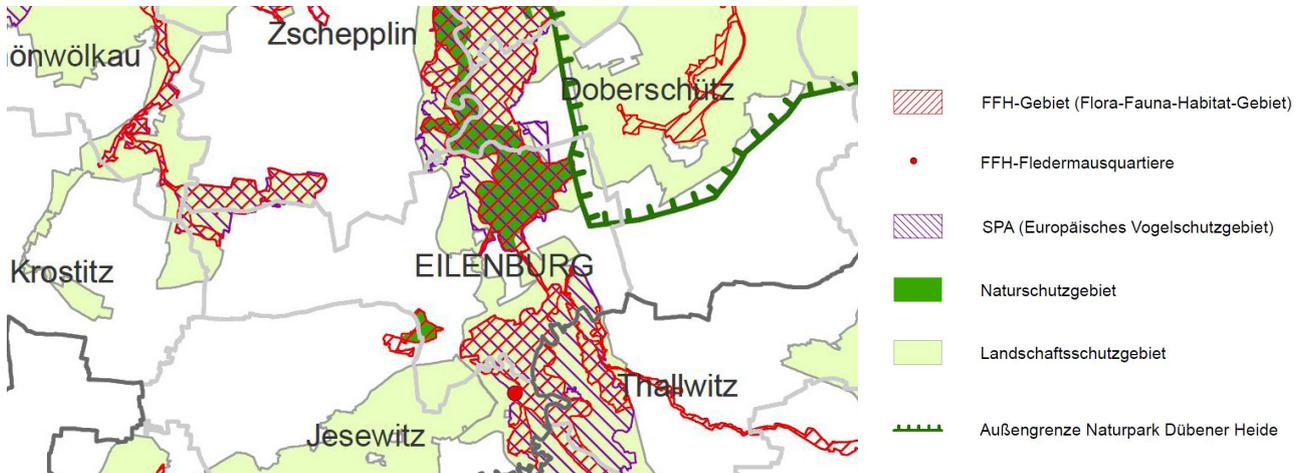


Abb.17 Schutzgebiete Natur und Landschaft

### Grün- und Freiflächen

Neben der Muldenaue als Naherholungsbereich gibt es weitere wichtige Grünräume in Eilenburg, welche sowohl den Bewohner:innen als auch den Besucher:innen der Erholung dienen. Zu den wichtigen Grünflächen der Stadt gehören der Stadtpark mit integriertem Tierpark, der Bürgergarten südlich der B 87 sowie der Naturraum Lübbisch.

In Eilenburg befinden sich eine Vielzahl an Kleingartenanlagen, welche über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Im Jahr 2017 zählte die Stadt 19 Kleingartenanlagen. Ebenso gibt es einige Spielplätze, welche sowohl in der Stadt als auch in allen Ortsteilen verteilt sind. Einige der Spielplätze befinden sich auf Schulgrundstücken und sind somit nicht öffentlich zugänglich. Im Stadtgebiet befinden sich sechs Friedhöfe, wovon vier kommunal und zwei kirchlich verwaltet werden.

### Bodenbelastungen

Flächen in Nähe der Mulde beziehungsweise hauptsächlich die Muldenaue weisen eine Belastung mit Schwermetallen, insbesondere Arsen, Cadmium, Blei und Zink, auf. Die Schwermetalle kommen vor allem aus den Bergbau- und Hüttenstandorten an der Freiburger Mulde, welche sich über die Mulde in die Böden abgelagert haben.

Zudem sind weitere punktuelle Bodenbelastungen in Eilenburg erkennbar, etwa am ehemaligen Eilenburger Chemiewerk und an Deponiebereichen.

### Unterirdische Hohlräume

Zahlreiche Bergkeller, welche einst von Privatleuten erbaut wurden, bilden heute ein weitverzweigtes tonnengewölbtes Gangsystem unter der Stadt. Die unterirdischen Hohlräume bringen verschiedene Probleme und Gefahren mit sich, wie etwa statische Probleme, was wiederum höhere Baukosten mit sich bringt oder etwa die Gefahr der Ausspülung.

STÄRKEN

- Großgrünbestand und Straßengrün
- Natur- und Landschaftsbereiche der Muldenaue als Neubildungsfläche für Kaltluft

SCHWÄCHEN

- Freiflächen entlang Bergstraße und Bergkelleranlagen mit geringer Aufenthaltsqualität
- zu viel versiegelte Fläche auf öffentlichen Plätzen

CHANCEN

- Verbesserung des Stadtklimas durch Flächenentsiegelung
- Stärkung der doppelten Innenentwicklung
- Entwicklung der Auenlandschaft als Retentions- und Erholungsflächen

RISIKEN

- Verlust von Ackerflächen durch periphere Siedlungsentwicklung
- Bedrohung der Schutzgebiete durch klimatische Veränderung

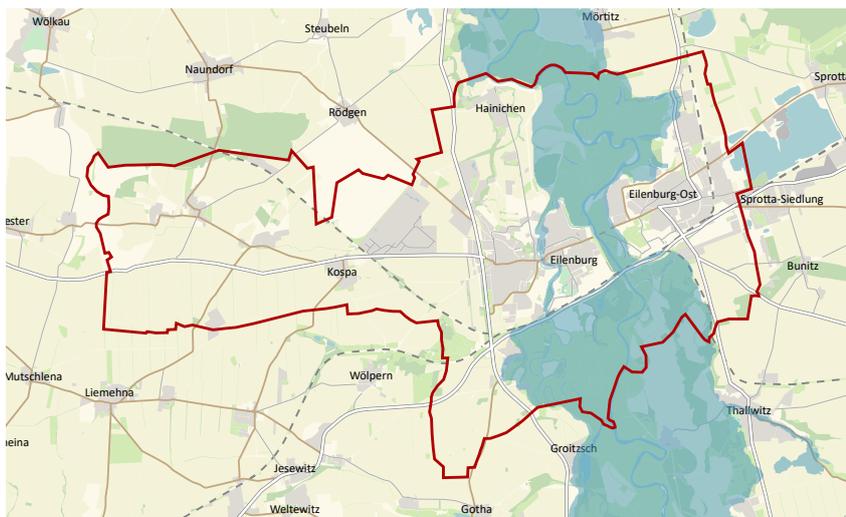
**Fazit:**

Grün- und Freiflächen sollten für eine verbesserte Aufenthaltsqualität aufgewertet und im Sinne einer Retentionsfläche weiterentwickelt werden. Mit dem Ziel der Stärkung der doppelten Innenentwicklung soll es nicht nur zu einer baulichen Verdichtung im Bestand, sondern auch zu einer Qualifizierung und Weiterentwicklung städtischen Grüns kommen. Die Muldenaue als wertvoller Landschaftsraum und Kaltluftentstehungsgebiet ist weiterhin zu schützen und von Bebauung freizuhalten.

### 3.4 Klimatische Situation

#### Überschwemmungsgebiet und Hochwasservorsorge

Das Stadtgebiet von Eilenburg wird von der Mulde durchquert. Die Mulde verläuft von Süd nach Nord und trennt die Stadtteile Mitte und Ost voneinander. Zusätzlich verläuft der Mühlgraben ebenfalls durch das Stadtgebiet und umschließt südwestlich den Stadtteil Mitte. Aufgrund des unmittelbaren Durchflusses der Mulde durch die Stadt sind Hochwasserschutzmaßnahmen von besonderer Bedeutung. Während der Jahrhundertflut 2002 war die Innenstadt Eilenburgs überschwemmt und wurde zu Teilen zerstört. Nach der verheerenden Flutkatastrophe wurde durch den Freistaat Sachsen ein umfassendes Hochwasserschutzsystem errichtet, welches vor 100-jährigen Hochwasserereignissen schützen soll. Bis 2020 sind zahlreiche Maßnahmen für den Hochwasserschutz umgesetzt wurden wie unter anderem die Errichtung von Hochwasserschutzdeichen, die Beseitigung von Fließhindernissen und ein Teilabbruch des Industrie- und Gewerbegebietes ECW als Überflutungsfläche. Damit ist der Hochwasserschutz für ein HQ100 abgeschlossen. Allerdings ist der benötigte Freibord, der Abstand zwischen Wasserspiegel und Oberkante eines Bauwerks, für HQ100 stellenweise zu gering. Zudem ist der Abfluss, beispielsweise bei Starkregenereignissen, nicht geregelt. Hierzu müssen in den nächsten Jahren noch weitere Maßnahmen zur Hochwasservorsorge durchgeführt werden und es sollte verstärkt Augenmerk auf ein Hochwassermanagement gelegt werden.



#### Legende

- Stadtgebiet
- Überschwemmungsgebiet

Abb.18 Festgesetzte Überschwemmungsgebiete (UEG)

#### Erneuerbare Energien

Mit dem Ziel, Strom in Zukunft ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen zu generieren/beziehen, wurde im Jahr 2000 das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als Steuerungselement eingeführt. Laut EEG werden Bioenergie, Geothermie, Wasserkraft, solare Strahlungsenergie und Windenergie gefördert.

Im Stadtteil Eilenburg-Ost befindet sich eine Photovoltaik-Großanlage welche 2012 in Betrieb genommen wurde sowie eine Biomasseanlage im Ortsteil Zschettgau.

Die Stadtwerke Eilenburg sind mit 16 weiteren Städten Teil der Initiative „Klimawerke“, welche eine Strategie für die Erreichung der Klimaneutralität entwickeln wollen. Im Zuge dessen strebt Eilenburg mittelfristig eine Umstellung auf grünen Wasserstoff an. Zudem soll auch in Zukunft die Wärme der Oberflächengewässer, speziell der Mulde, durch ein Wärmepumpensystem genutzt werden.

Eine weitere Möglichkeit ist die Umstellung von Gas betriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) zu Pallet-Blockheizkraftwerken. Der Besitz eines Stadtwaldes würde es Eilenburg möglich machen, aus Holzverschnitt Pallets herzustellen, um so thermische Energie zu erzeugen und zu nutzen. Zudem kann das eigene Holz als Bauholz für eine ökologische Bauweise Verwendung finden.

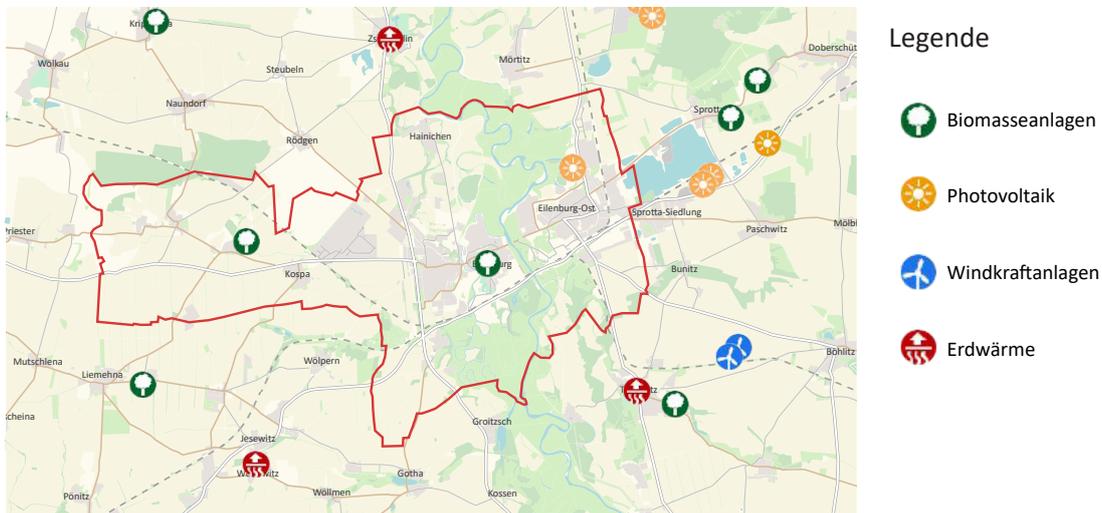


Abb.19 Erneuerbare Energien

## Klimaanpassung

Aufgrund von einer sich immer weiter verändernden klimatischen Situation müssen sich Städte Klimaanpassungsstrategien überlegen, so auch Eilenburg.

Aufgrund eines recht hohen Versiegelungsgrads in Eilenburg kommt es vor allem in den Sommermonaten zu einer Aufheizung der Stadt, es bilden sich sogenannte Wärmeinseln. Maßnahmen für eine Verringerung der Wärmebildung in der Stadt sind die Entsiegelung von Flächen und die Verbesserung des städtischen Grüns. Des Weiteren sollte die Gebäudesanierung eine wichtigere Rolle einnehmen, um die Energie für Beheizung und Kühlung der Gebäude möglichst gering zu halten. Eilenburg hat gerade bei der Sanierung städtischer Gebäude ein Defizit. Zudem wäre die Begrünung von Gebäude, etwa durch Dach- oder Fassadenbegrünung, eine weitere Möglichkeit, um die Überhitzung zu reduzieren. Die bisher genannten Maßnahmen helfen ebenso bei der Reduzierung von CO<sub>2</sub>. Einen weiteren Beitrag bei der CO<sub>2</sub>-Reduzierung kann nachhaltige Mobilität leisten.

Aufgrund von zunehmenden Starkregenereignissen müssen multifunktionale Grün- und Freiflächen entwickelt werden, welche für große Niederschlagsmengen oder Überschwemmungen geeignet sind. Hierbei sollte das Prinzip einer Schwammstadt, das heißt lokale Aufnahme und Speicherung von Regenwasser, anstatt dieses abzuleiten, angewendet werden.

STÄRKEN

- Hochwasserschutzsystem für HQ100

SCHWÄCHEN

- hohe Lärm- und Schadstoffemission an innerstädtischen Hauptverkehrsachsen
- geringer Anteil an Erzeugung erneuerbarer Energien
- Bodenbelastung durch Schwermetalle
- Freibord für HQ100 an mehreren Stellen nicht erreicht
- fehlendes Hochwasser-Management

CHANCEN

- Reduktionspotenziale bei Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Modernisierung von Gebäuden und der technischen Infrastruktur
- Ausbau erneuerbarer Energie
- Verkehrsberuhigung der Innenstadt
- Verbesserung und Ausbau des innerstädtischen Fuß- und Radwegenetzes
- Carsharing-Angebot und Ladestationen für E-Autos und E-Bikes

RISIKEN

- Hochwasserrisiko
- unzureichende Versickerung durch Zunahme von Starkregenereignissen und Trockenheit
- Abhängigkeit von externen Energiequellen
- fehlende Klimaanpassung für Starkregen und Trockenheit

**Fazit:**

Um die Stadt an verändernde klimatische Bedingungen und Umweltprobleme anzupassen müssen interdisziplinäre Ansätze und Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. Dazu gehört unter anderem ein gutes Regenwassermanagement. Die Stadt als Schwammstadt sollte Regenwasser lokal aufnehmen und speichern, auch bei Starkregenereignissen. Zudem sollten erneuerbare Energiequellen erweitert und nachhaltige Mobilität ausgebaut und gestärkt werden. Zusätzlich würde eine energetische Sanierung von Gebäuden den Energieverbrauch reduzieren und CO<sub>2</sub> einsparen.

### 3.5 Demografische Situation

#### Bevölkerungsentwicklung

Nachdem die Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2014 stark gesunken ist, lässt sich ab 2015 eine Stagnierung mit einzelnen Anstiegen beobachten. Auch im Landkreis Nordsachsen lässt sich eine Stagnierung der Bevölkerungszahl feststellen, im Gegensatz zu Sachsen, wo eine negative Entwicklung zu beobachten ist. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung in Eilenburg liegt jedoch dauerhaft im signifikant negativen Bereich. Im Jahresdurchschnitt kommen seit dem Jahr 2000 auf 128 Geburten 239 Sterbefälle. Seit 2017 nehmen die Sterbefälle nochmals verstärkt zu. In Teilen kann die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung durch das positive Wanderungssaldo aufgefangen werden. Dies kann unter anderem mit der Kampagne „Lieblingsstadt – Das Beste an Leipzig“ in Zusammenhang stehen. Seit Beginn der Wohnortkampagne 2016 hat Eilenburg rund 1.000 Einwohner hinzugewonnen. Seit 2013 gibt es mehr Zuzüge gegenüber Wegzügen. Die Anzahl der Wegzüge ist seit 2017 zudem rückläufig.

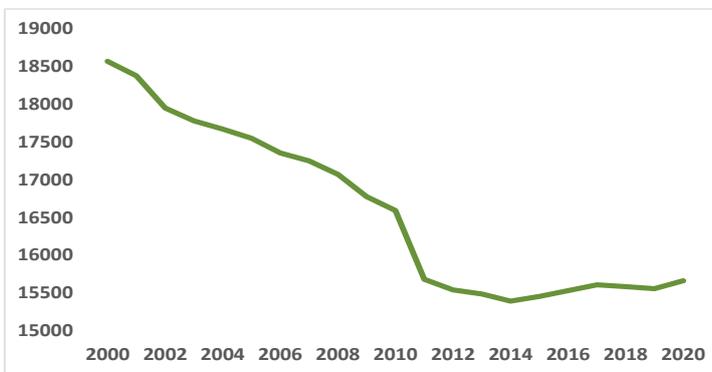


Abb.20 Bevölkerungsentwicklung Eilenburg

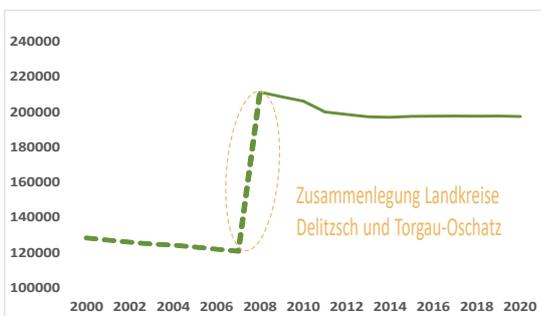


Abb.21 Bevölkerungsentwicklung Nordsachsen

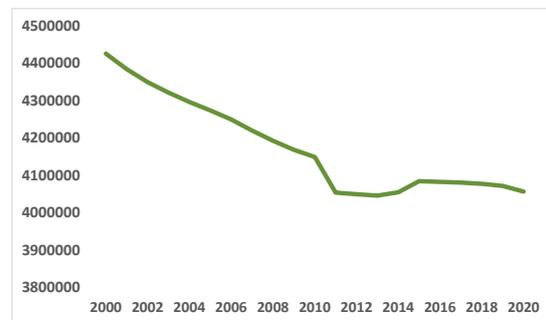


Abb.22 Bevölkerungsentwicklung Sachsen

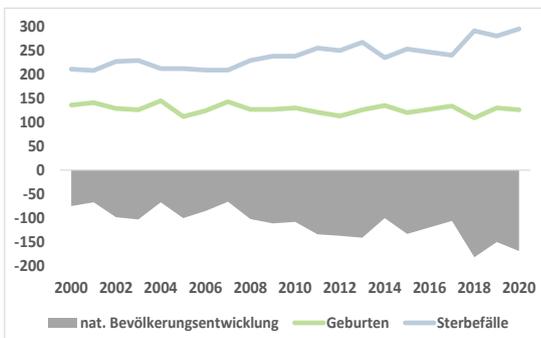


Abb.23 Natürliche Bevölkerungsentwicklung Eilenburg

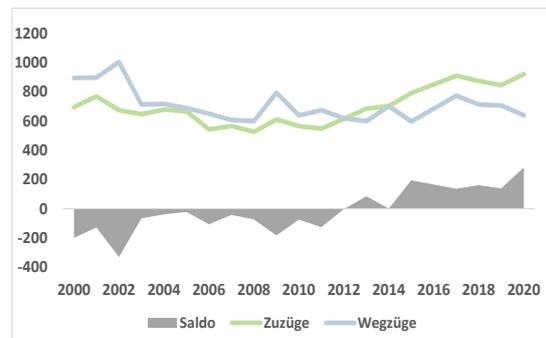


Abb.24 Wanderungsstatistik Eilenburg

## Altersstruktur

Wie im Landes- und Landkreisschnitt ist auch in Eilenburg eine Alterung der Bevölkerung zu verzeichnen. Die Anzahl an über 65-Jährigen steigt zwischen den Jahren 2012 und 2020 von 4.051 auf 4.314 Personen an. Demgegenüber nimmt die Anzahl an 25- bis 65-Jährigen im selben Zeitraum mit 8.361 zu 8.001 Personen ab. Der Anteil unter 25-Jähriger ist nach einem Rückgang von 2012 bis 2014 wieder leicht steigend. Verglichen mit der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung ist dies auf einen Zuzug von Familien mit Kindern zurückzuführen.

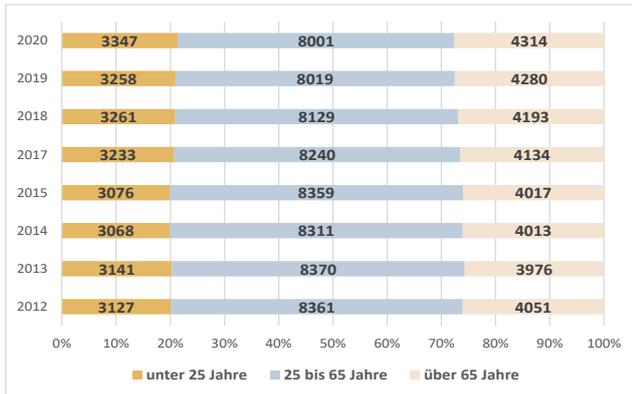


Abb.25 Altersstruktur Eilenburg

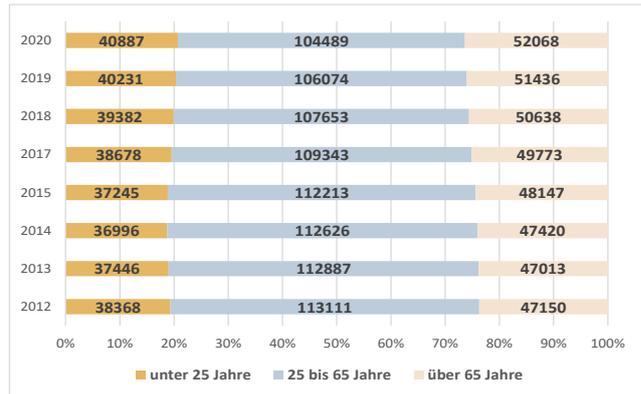


Abb.26 Altersstruktur Nordsachsen

## Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsprognose für Eilenburg wird in beiden Varianten (V1 und V2) des Statistischen Landesamtes in der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung von 2019 bis 2035 mit einer negativen Entwicklung vorausberechnet. In Variante 1 wird bis 3035 ein negativer Verlust von 4,2 % gegenüber 2020 angenommen, während der Verlust in Variante 2 sogar bei 7,1 % liegt. Damit ist die Bevölkerungsprognose für Eilenburg deutlich schlechter als für Sachsen.

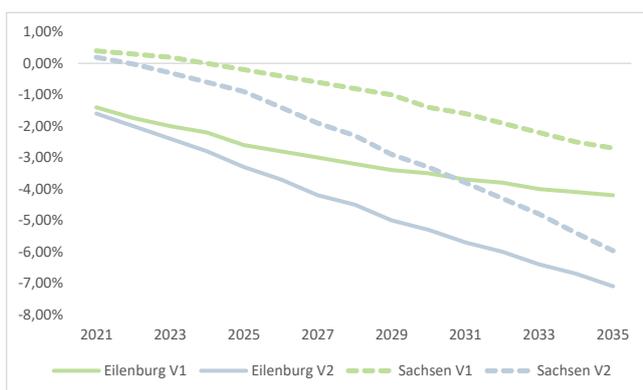


Abb.27 Bevölkerungsprognose Eilenburg und Sachsen im Vergleich

### Entwicklung in den Stadtteilen

In den drei Ortsteilen Mitte, Ost und Berg ist die Einwohnerentwicklung relativ ausgeglichen. In Eilenburg-Berg ist seit 2016 und in Ost seit 2019 ein leichtes Wachstum zu erkennen. In Eilenburg-Mitte sinkt sie hingegen leicht.

Mit Blick auf die Geburtenzahlen unterscheidet sich Eilenburg-Berg leicht von den anderen beiden Ortsteilen, da die Geburtenzahlen seit 2015, ausgenommen einzelne Schwankungen, steigen, während sie in Mitte und Berg tendenziell absinken. Die Sterbefälle nehmen in allen Ortsteilen stetig zu, weshalb die natürliche Bevölkerungsentwicklung dauerhaft negativ verläuft. Die Zuzüge stiegen in Mitte bis 2017 stetig an und gehen seitdem wieder etwas zurück. In Ost und Berg hält der Anstieg noch bis 2020 an. Trotzdem ist der Wanderungssaldo in den vergangenen Jahren in allen Ortsteilen positiv.

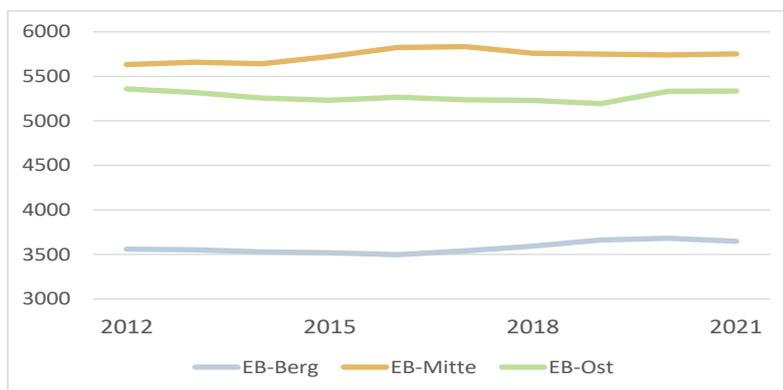


Abb.28 Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen

#### STÄRKEN

- positiver Bevölkerungssaldo seit 2015
- Nähe zur Großstadt Leipzig
- relativ günstige Mieten und Grundstückspreise
- Know-How für Wohnstandortvermarktung

#### SCHWÄCHEN

- Überalterung
- negative natürliche Bevölkerungsentwicklung
- sinkende Bevölkerungsprognose

#### CHANCEN

- Zuzugsdruck in Leipzig mit Auswirkungen auf Region
- Senkung des Altersdurchschnitts

#### RISIKEN

- Verlust der Einwohnergewinne
- steigende Mietpreise, Einfluss auf Zuzüge

#### Fazit:

Der Geburten-Sterbe-Saldo ist nicht ausgeglichen, sodass es eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung gibt. Dies kann beispielsweise durch Zuzug, insbesondere junger Familien mit Kindern, ausgeglichen werden und zugleich einer Überalterung der Bevölkerung entgegenwirken. Damit könnte auch die derzeit negative Bevölkerungsprognose verbessert werden.

### 3.6 Soziale Situation

#### Bildung

Als Mittelzentrum hat Eilenburg eine wichtige Funktion als Bildungsstandort in der Region. Dementsprechend hat die Stadt alle Schulformen, das heißt vier Grundschulen, eine Oberschule, ein Gymnasium, drei Förderschulen sowie eine Volkshochschule und eine Berufsschule in Doberschütz, zu bieten. Die Bildungseinrichtungen sind beispielsweise durch Kooperationen zwischen den Schulen in Form von Ganztagsangeboten gut miteinander vernetzt.

In den letzten Jahren lässt sich wieder ein Anstieg der Schülerzahlen in den Grundschulen und der Oberschule verzeichnen. Aufgrund früherer rückläufiger Schülerzahlen wurden vor einigen zwei Oberschulen zusammengelegt. Seit 2012 steigen die Schülerzahlen wieder an, sodass eine weitere Oberschule notwendig ist. Auch an Grundschulen steigen die Schülerzahlen wieder an, was einen enormen Nutzungsdruck der Gebäude mit sich bringt. In den Gebäuden der Grundschulen befinden sich zum Teil auch Horteinrichtungen, welche den Nutzungsdruck zusätzlich erhöhen.

Die Schülerzahlen am Gymnasium wie auch an den Förderschulen sind in den letzten Jahren leicht gesunken.

Jahr	Grundschulen			Oberschulen			Gymnasien			Förderschulen		
	Anzahl	Klassen	Schüler	Anzahl	Klassen	Schüler	Anzahl	Klassen	Schüler	Anzahl	Klassen	Schüler
2005	4	26	467	2	34	748	1	29	1013	3	37	406
2010	4	29	534	1	19	379	1	26	694	3	33	342
2015	4	31	548	1	22	523	1	22	727	3	30	311
2020	4	30	602	1	25	585	1	22	659	3	32	306

Abb.29 Schulen in Eilenburg

Weitere Kindereinrichtungen der Stadt sind sieben Kindertagesstätten, vier Horteinrichtungen sowie fünf Tagesmütter. Die Kapazität der Kindertagesstätten und der Tagesmütter sind nahezu erschöpft. Der Bedarf an Betreuungsplätzen bleibt bei allen Einrichtungen bestehen.

#### Angebote für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendlichen stehen in Eilenburg einige Angebote zur Verfügung. Neben zahlreichen Sport- und Kulturvereinen sowie einer Skateranlage gibt es auch drei Jugendfreizeittreffs, das Mehrgenerationenhaus „Arche“ und die Musikwerkstatt, welche verschiedene Angebote anbieten. Der Jugendfreizeittreff „JuST“ bietet vor allem erlebnispädagogische und naturnahe Projekte, aber auch sportlich und kreative Aktivitäten. Ebenso betreibt der Verein auch Integrationsarbeit in Form von Streetwork. Der Jugendclub „House6 CLOUD“ bietet ebenfalls verschiedene sportliche und kulturelle Angebote an, organisiert aber auch kleinere Konzerte und Open-Air-Veranstaltungen.

Trotz der vorhandenen Angebote wünschen sich die Kinder und Jugendlichen mehr Aufenthaltsorte, mehr Freizeitangebote, vor allem Veranstaltungen und Konzerte und mehr Beteiligung und Teilhabe an der Stadtentwicklung.

## Sozialleistungen

Nachdem die Anzahl an Arbeitslosen von 2017 bis 2019 rückläufig war, steigt diese seitdem wieder an. Einen großen Einfluss könnte dabei die Corona-Pandemie haben.

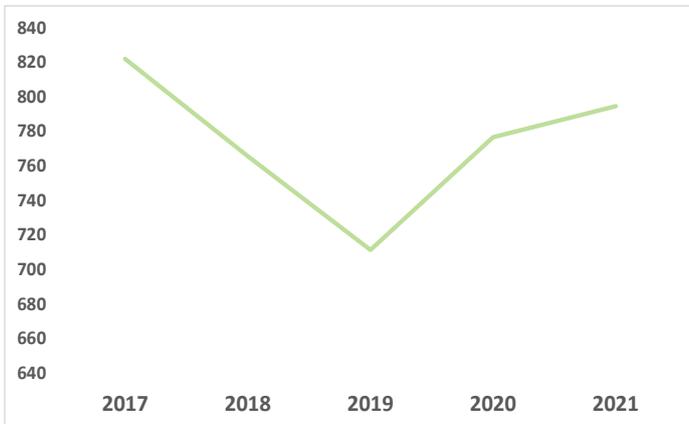


Abb.30 Anzahl Arbeitslose Eilenburg

Die Arbeitslosenquote ist mit 10,25 % in Eilenburg deutlich höher als die Quote im Freistaat Sachsen (5,73 %). Auch die Langzeitarbeitslosigkeit liegt dauerhaft über dem sächsischen Durchschnitt und ist mit einer steigenden Tendenz zu verzeichnen. 2021 zählten in Eilenburg 51,3 % der Arbeitslosen als langzeitarbeitslos, während in Sachsen 41,1 % der Arbeitslosen als langzeitarbeitslos gelten. Verglichen mit dem Jahr 2017, ist die Quote in Eilenburg um 7,7 Prozentpunkte gestiegen, in Sachsen um 3,6 Prozentpunkte.

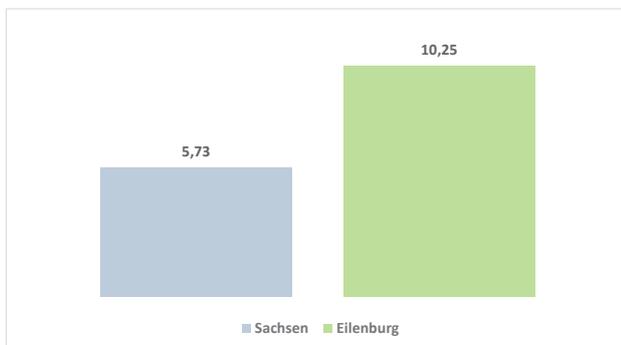


Abb.31 Arbeitslosenquote Eilenburg 2021



Abb.32 Langzeitarbeitslosenquote Sachsen, Freistaat und Eilenburg, Stadt im Vergleich

## Kirchliche Einrichtungen

In Eilenburg gibt es vier Evangelische Kirchen und eine Katholische Kirche. Die Nikolaikirche sowie die Marienkirche gehören zur Evangelischen Kirchengemeinde Martin Rinckart. Die Nikolaikirche, welche sich im Stadtzentrum am Marktplatz befinden, bieten nicht nur Raum für Gottesdienste, sondern auch für Kirchenmusik-Konzerte und kleiner Veranstaltungen. Aufgrund starker Kriegsschäden gründete sich 1994 der Förderverein zum Wiederaufbau der evangelischen Stadtkirche St. Nikolai e. V. Zusätzlich zum Kirchenschiff gibt es noch die Ratsherrenstube, die Fürstenloge sowie den Turm.

Die Marienkirche befindet im Stadtteil Berg am Fuße des Burgbergs. Bis 2011 erfolgte eine Hangsicherung des Burgbergs unterhalb der Marienkirche. Aufgrund eines nicht ausreichend geregelten Regenwasserabflusses kann in Zukunft die Gefahr eines Hangrutsches bestehen.

Sowohl die Marienkirche als auch die Nikolaikirche befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

### STÄRKEN

- alle Schulformen sind vorhanden
- Zunahme an Grundschüler:innen
- gutes soziokulturelles Angebot für Kinder und Jugendliche
- Freizeitangebote wie Tierpark, Kiessee mit Wasserskianlage, Muldenaue, Sportplätze

### SCHWÄCHEN

- überdurchschnittliche Langzeit-/Arbeitslosenquote
- Sanierungsbedarf in sozialen und öffentlichen Einrichtungen (Jugendclub, Stadion)
- unzureichende Freizeitangebote
- kein Spielplatz im Zentrum

### CHANCEN

- attraktive Kleinstadt für Familien

### RISIKEN

- Verlust der Attraktivität durch Kitaauslastung
- Kapazitätsgrenzen bei Schulen, Investitionsbedarf

### Fazit:

Eilenburg hat die wichtige Funktion eines regionalen Bildungszentrums und kann damit alle Schulformen vorweisen. Die Zahl der Kinder steigt seit 2017 wieder, was sich vor allem an der Auslastung der Schulen und Kindertagesstätten widerspiegelt. Vor allem die Kapazitäten der Kitas und Grundschulen müssen erhöht werden. Im Allgemeinen sollte es einen Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur geben, insbesondere mehr Angebote für Kinder und Jugendliche.

Ebenso müssen Maßnahmen für eine Verringerung der Arbeitslosenquote und zur Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit entwickelt werden.

### 3.7 Fazit Benachteiligung

#### Bevölkerungsstruktur

Die Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 2000 bis 2020 war in Eilenburg stark rückläufig. In diesem Zeitraum betrug der Einwohnerverlust in Eilenburg 15,7 %, in Sachsen lediglich 8,3 %. Dies führt zu einer Abweichung von 88,1 %. Ein ebenfalls deutlicher Unterschied ist bei der Bevölkerungsprognose für 2035 sichtbar. Hier wird für Eilenburg von einem Bevölkerungsrückgang von 4,2 % im Zeitraum 2021 bis 2035 und für Sachsen von 2,7 % ausgegangen. Damit beträgt die Abweichung zu Sachsen 55,6 %.

#### Soziale Benachteiligung

Die soziale Benachteiligung spiegelt sich vor allem in der Arbeitslosenquote und bei der Zahl an SGB II-Empfängern wider. Die Arbeitslosenquote beträgt in Eilenburg 10,3 %, der Vergleichswert in Sachsen beträgt hingegen nur 5,7 %, was eine Abweichung von 78,9 % ausmacht. Bemerkenswert ist, dass die Langzeitarbeitslosenquote gerechnet auf die Arbeitslosen 51,3 % beträgt. Die Langzeitarbeitslosenquote in Sachsen beträgt dabei 41,1 %. Die Abweichung der Quote Eilenburgs zu Sachsen beträgt demnach 24,9 %.

#### Anteil des Gebäudeleerstands -> nicht quantifizierbar

Die Anzahl der leerstehenden Wohnungen hat in den letzten 20 Jahren zwar abgenommen, dennoch gibt es aktuell einen hohen Wohnungsleerstand in Eilenburg. Dieser lässt sich verstärkt an einzelnen Bereichen wie in Eilenburg-Ost oder der Torgauer Straße feststellen.

Die drei erschlossenen Industrie- und Gewerbegebiete weisen insgesamt einen Leerstand von 29 % auf.

#### Anteil energetisch nicht oder unzureichend sanierter Gebäude -> nicht quantifizierbar

Ein Großteil der städtischen Gebäude befindet sich in einem energetisch nicht bzw. unzureichenden Zustand. Lediglich Schul- und Hortneubauten wurden nach aktuellen energetischen Standards erbaut. Städtische Gebäude im Bestand wurden in den letzten Jahren nahezu nicht (energetisch) saniert. Gebäude von Wohnungsunternehmen sind hingegen schon zum Großteil saniert, welche aus den Mitteln des Stadtumbaus finanziert wurden.

#### Umweltsituation und -schäden -> nicht quantifizierbar

Aufgrund der direkten Lage an der Mulde kam es besonders in früheren Jahren zu starken Überschwemmungen durch Hochwasser. Trotz eines errichteten Hochwasserschutzes besteht die Gefahr von Überschwemmungen noch. Da die Stadt bisher kein Regenwassermanagement besitzt, führen auch Starkregenereignisse zu Überschwemmungen.

Bodenbelastungen durch Schwermetalle, besonders durch Arsen, lassen sich an Muldennähe feststellen.

In Eilenburg-Berg befinden sich aufgrund zahlreiche Bergkelleranlagen mehrere hohlraumgefährdete Gebiete. Diese führen zum einen zu einem statischen Problem, zum anderen zu erhöhten Baukosten.

### **Bestand an grüner und blauer Infrastruktur**

Eilenburg weist einen sehr hohen Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche mit 26,1 % der Gesamtfläche auf und liegt damit eine Abweichung von 125 % zum Durchschnitt des Landkreises Nordsachsen. Im Gegensatz dazu liegt der Anteil der Waldflächen mit 3,6 % deutlich unter dem Wert des Landkreises von 20,2 %. Daraus ergibt sich eine Abweichung von 82,2 % zum Landkreisdurchschnitt.

Trotz der Muldenaue, die sich durch das Stadtgebiet zieht, hat ein Großteil der Bevölkerung keinen nahen Zugang zu qualitativen Grünflächen innerhalb des Siedlungsbereichs.

### **Defizite bei Infrastruktureinrichtungen -> nicht quantifizierbar**

Durch einen positiven Wanderungssaldo wird die Auslastung von Schulen, Kita- und Hortplätzen weiter steigen und zu einer Überlastung führen. Bereits jetzt gibt es fehlende Hort- und Kitaplätze. Außerdem entspricht der Altbestand nicht den aktuellen baulichen und räumlichen Anforderungen. Ebenfalls in einem schlechten Zustand sind die Jugendclubs, Sportstätten und das Ilburg-Stadion.

Ein großes Defizit besteht bei der Rad- und Straßeninfrastruktur. Aufgrund geringer Investitionen in den letzten Jahren befinden sich die Straßen durch hohen Verschleiß in keinem guten Zustand. Durch eine angespannte Haushaltslage konnte kaum Geld für die Sanierung gespart werden. Zudem gibt es eine kaum ausgebaute Radinfrastruktur.

Eine latente Problematik stellt die gesundheitliche Grundversorgung aufgrund einer Überalterung der Ärzteschaft dar. Es wird versucht, in Eilenburg eine Gesundheitsschiene in Zusammenhang mit Bad Düben zu entwickeln.

## 4. Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie

Um der Benachteiligung des Gebietes entgegenzuwirken, braucht es eine schlüssige Strategie und definierte Ziele, welche die Entwicklung in den Problembereichen fördert. Das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung hat für die aktuelle Förderperiode 2021 - 2027 drei Handlungsfelder mit Schwerpunktaufgaben formuliert.

### 4.1 Allgemeine Ziele der Stadt Eilenburg

Um die Problemlagen der Stadt zu beheben, wurden im Zuge der Fortschreibung des INSEKs Entwicklungsstrategien in den Themenfeldern Wohnen, Arbeiten und Leben formuliert. Diese bilden eine integrierte Zusammenfassung aus den einzelnen Fachkonzepten.

Einige der wichtigen Strategien sind:

- Stärkere Profilierung Eilenburgs als Wohn- und Lebensstandort
- Attraktive Freiräume schaffen
- Alte und neue Stadtidentitäten herausbilden und im Stadtleben einsetzen
- Zukunftsfähige Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur
- Bildungsangebote sind wichtige Grundlage für die Wirtschaftsentwicklung Eilenburgs
- Qualitative Weiterentwicklung der Kultur-, Sport- und Freizeitangebote
- Klimaschutz und Ressourcenschonender Energieeinsatz.

Auch wenn die Maßnahmen im Zuge des EFRE-Förderprogramms einige Benachteiligungen wie Arbeitslosigkeit oder Gebäudeleerstand nicht direkt beheben können, kann eine generelle Aufwertung der Stadt die Rahmenbedingungen verbessern und damit die Einwohnerzahl stabilisieren oder gar den Zuzug von Menschen fördern und die Ansiedlung neuer Unternehmen begünstigen. Die drei dem EFRE-Programm zugrundeliegenden Handlungsfelder unterstützen diese Aspekte und lassen sich gut mit der Eilenburger Stadtentwicklungsstrategie verzahnen.

### 4.2 Handlungsfeld Verringerung CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

Das Handlungsfeld „Verringerung CO<sub>2</sub>-Ausstoß“ beinhaltet unter anderem eine Verbesserung der energetischen Bilanz, vor allem öffentlich genutzter Räume und Gebäude, durch eine gebäudebezogene Sanierungsmaßnahme. Des Weiteren sollen regenerative Energien ausgebaut und beispielsweise für die Beheizung oder Kühlung von Gebäuden genutzt werden. Eine weitere Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes kann durch Maßnahmen des quartiersbezogenen Verkehrs- und Mobilitätsmanagements durch die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsformen und -mittel erfolgen.

Um eine Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu erreichen, will die Stadt Eilenburg nachhaltige Mobilität stärken und eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Umgestaltung des Stadtkerns erwirken. In diesem Zuge sind seitens der Stadt Eilenburg verschiedene Beteiligungsformate mit der Bürgerschaft, dem Tourismus- und Gewerbeverein sowie eine Kooperation mit Fachämtern vorgesehen.

Um die Behebung energetisch unsanierter öffentlicher Gebäude voranzubringen, sollen das Bürgerhaus und zwei Kindertagesstätten saniert werden. Durch eine entsprechende Sanierung soll nicht nur die Energieeffizienz der Gebäude verbessert werden, sondern zugleich eine Verbesserung des Raumklimas und soziale Belebung erreicht werden.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen kann auf die bestehende Machbarkeitsstudie Nahwärmenetz 2015 und auf das „Integrierte energetische Quartierskonzept“ (IQ) von 2015 für das Gebiet Innenstadt zurückgegriffen werden.

### **4.3 Handlungsfeld Stadtökologie**

Eine Verbesserung der Stadtökologie beinhaltet unter anderem ein Entgegenwirken der Überhitzung der Stadt und der Beseitigung von Wärmeinseln. Eine Verbesserung kann auch durch die Schaffung von grüner und blauer Infrastruktur wie Grünflächen, Fassaden- und Dachbegrünung oder der Begrünung von Verkehrsflächen erreicht werden. Zur Herstellung einer neuen grünen Infrastruktur können zur Verfügung stehende Brachflächen genutzt werden. Dadurch kann auch die Biodiversität erhöht werden.

Ein neuer multifunktionaler Landschaftsraum soll im Stadtteil Eilenburg-Ost auf der Fläche des ehemaligen Kurt-Bennewitz-Stadions gestaltet werden. Neben verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten kann die Fläche auch als Retentionsfläche bei Starkregen und Überschwemmungen dienen. Ebenso zur Hochwasservorsorge kann der Umbau der Röhrenbrücke durch Beseitigung des Mittelpfeilers beitragen. Sowohl die Erlebniszone am Mühlplatz als auch die Renaturierung und Aufwertung der Fischeraue können zu qualitativen Grünflächen werden und gleichzeitig einen Beitrag zum Regenwassermanagement leisten.

Mit der Errichtung eines ökologischen Kirchgartens an der Marienkirche, beispielsweise als Schul- oder Wissensgarten, soll das Kirchengelände einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Für die Bewässerung des Kirchgartens kann abgeleitetes und gespeichertes Oberflächenwasser genutzt werden.

Ziel ist die Gewährleistung eines direkteren oder besseren Zugangs zu Stadtgrün für die Bevölkerung sowie die Vernetzung bestehender und geplanter Grünräume in konkreten Teilbereichen der Stadt (Grünzug Muldeau bis Schwimmhalle entlang Ziegelstraße und grün-blaue Erlebniszone entlang des Mühlgrabens).

Bei den Einzelprojekten werden vor allem Akteure aus dem Bereich Umwelt, Vertreter:innen des Kirchenbauamts, und verschiedene Fachämter beteiligt.

#### 4.4 Handlungsfeld wirtschaftliche und soziale Belebung

Zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung des EFRE-Fördergebiets sollen vor allem demografische und soziale Defizite überwunden werden. Inklusion und Zusammenhalt der Bewohner:innen sollen gefördert und vorhandene öffentliche Strukturen bedarfsorientiert modernisiert werden. Nutzungsmischung im öffentlichen Raum oder in öffentlich dienenden Gebäuden können ebenfalls zur Belebung beitragen. Überdies beschäftigt sich das Handlungsfeld mit dem Schwerpunkt öffentlicher Raum im Sinne einer Aufwertung, besseren Erschließung und Barrierefreiheit.

Mit der Umgestaltung des Stadtkerns, welcher fußgänger- und radfahrerfreundlich werden soll, wird eine Verkehrsberuhigung, besonders in der Hauptgeschäftsstraße angestrebt. Dies soll einerseits zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen, andererseits die Attraktivität der Innenstadt steigern und diese zugleich beleben. Damit soll das Stadtzentrum als Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohnstandort gesichert und gestärkt werden. Gewünschte Nebeneffekte sind Lärmreduzierung und Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Die Aufwertung des Nikolaiplatzes im Zusammenhang mit dem Marktplatz sowie der Nikolaikirche als Ort der Begegnung und Raum für kulturelle Angebote soll die Innenstadt wieder mehr beleben. Deutlich aufgewertete Aufenthalts- und Grünflächen könnten zu einer Aufwertung des zentralen Geschäftsbereichs führen und den vorhandenen Gebäudeleerstand reduzieren. Bei der konkreten Projektplanung und Umsetzung kann hierbei unter anderem auf das Geschäftsstraßenmanagement zurückgegriffen werden.

Mit der Umgestaltung der Mühlwiese zu einem grünen Quartiersplatz unter Einbeziehung der Straßenflächen sollen Räume der Begegnung und Kommunikation geschaffen werden. Der Quartiersplatz als Aufenthaltsfläche, Spielfläche und Hundewiese soll vor allem den Anwohner:innen zu gute kommen. Zudem soll die Schaffung einer Grünverbindung zwischen Mühlgraben, Burgberg, Fischeraue, Tierpark und Bahnhof nicht nur die Stärkung der grün-blauen Infrastruktur, sondern auch den Tourismus fördern.

Mit der Erweiterung der Schwimmhalle um ein Therapiebecken soll die Gesundheitsschiene in Eilenburg weiter ausgebaut und damit die wirtschaftliche und soziale Belebung vorangebracht werden. Damit würde die Stadt ein Alleinstellungsmerkmal im hydrotherapeutischen Bereich neben Bad Düben vorweisen. Lange Fahrten für Anwendungen in der Kurstadt oder in Leipzig würden damit entfallen.

Der Tierpark Eilenburg, welcher zentral im Stadtpark Eilenburg liegt, ist ein beliebtes Ausflugsziel für Tagesgäste aber auch für Eilenburger:innen sowie Schul- und Kindergartengruppen. Der Tierpark soll in den nächsten Jahren als Naturerfahrungsort im städtischen Umfeld und modernes und nachhaltiges Tourismusziel weiter ausgebaut werden. Insbesondere die steigenden Besucherzahlen erfordern mehr Platz und eine Anpassung der Logistik. Mit einem umfassend neugestaltetem Eingangsbereich sollen die angemessene Versorgung und das Natur- und Freizeiterlebnis der Gäste auch bei einem hohen Besucher:innenaufkommen gut gewährleistet werden. Mit dem Ausbau des Tierparks und gleichzeitig steigenden Besucher:innenzahlen soll die (wirtschaftliche) Attraktivität der Stadt Eilenburg gestärkt werden.

Die Einrichtungen Schwimmhalle und Tierpark haben ein gesamtstädtisches und sogar regionales Einzugsgebiet.

## 4.5 Übergreifende Umsetzungsstrategie

Um die Benachteiligung Eilenburgs zu beheben beziehungsweise zu senken, sind zahlreiche Maßnahmen notwendig, welche die Stadt Eilenburg erkannt und bereits formuliert hat. Diese sollen nun im Zuge des aktuellen Förderprogramms „Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 - 2027“ auf die Agenda gesetzt werden. Aufgrund der Diskrepanz zwischen der Vielzahl an beabsichtigten Maßnahmen und der voraussichtlichen finanziellen Zuwendung über das EFRE-Förderprogramm wurde bereits im Vorfeld eine Priorisierung in zwei Stufen durchgeführt. Die nachfolgenden Vorhabenblätter umfassen dabei die Gesamtheit der Maßnahmen. Der Kosten- und Finanzierungsplan wurde jedoch für beide Maßnahmenstufen separat angelegt. Maßnahmen mit der Priorität 1 sollen primär umgesetzt werden. Fällt das Budget für die Stadt Eilenburg höher aus, sollen auch die Maßnahmen der Priorität 2 weitestgehend umgesetzt werden.

Nach der Bewilligung der Fördermittel für die Stadt Eilenburg wird die Stadt gemeinsam mit dem SMR eine Auswahl für die Einzelprojektanträge treffen.

## 5. Maßnahmenkarte

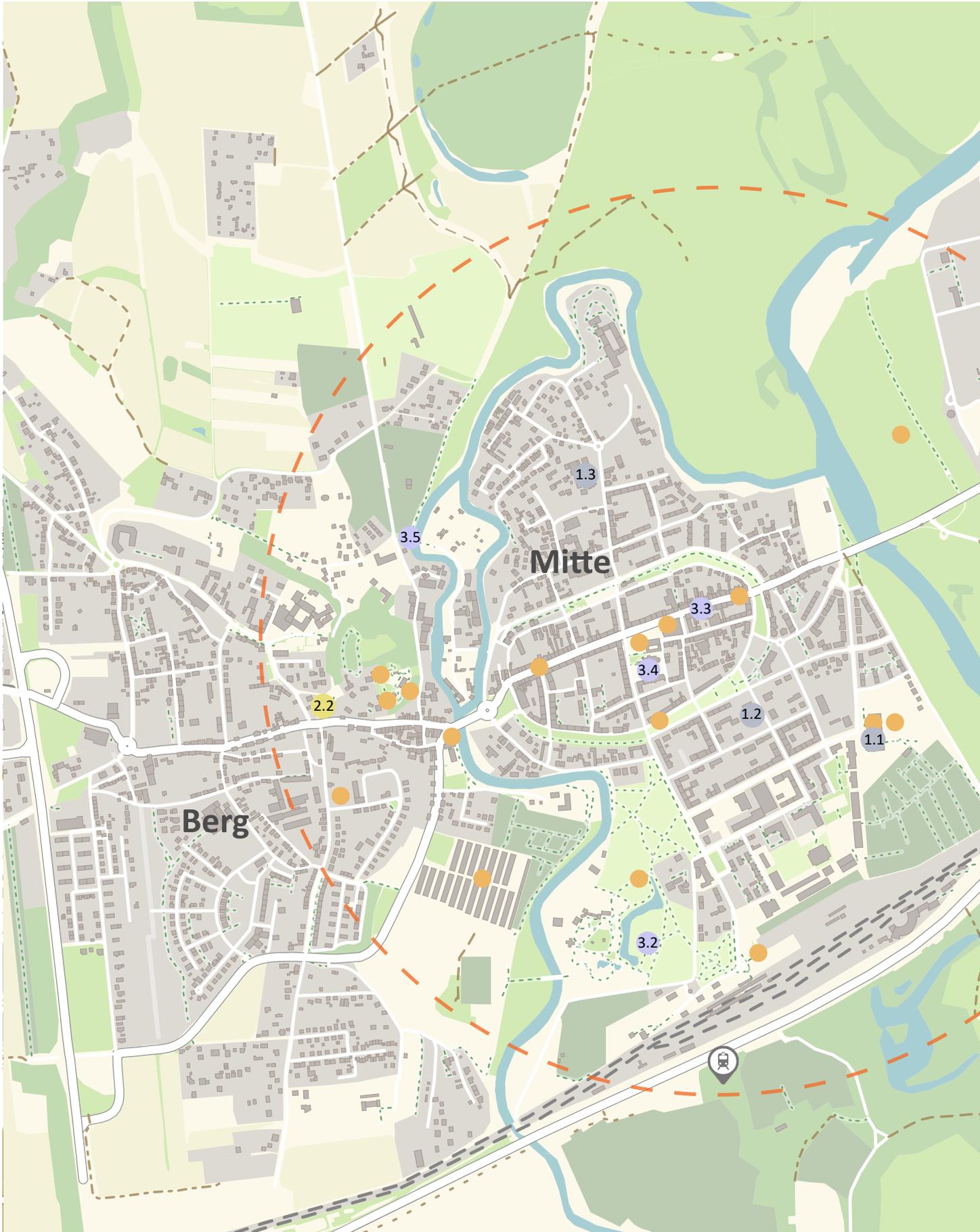


Abb.33 Maßnahmenübersicht nach Handlungsfeldern



## 6. Maßnahmen

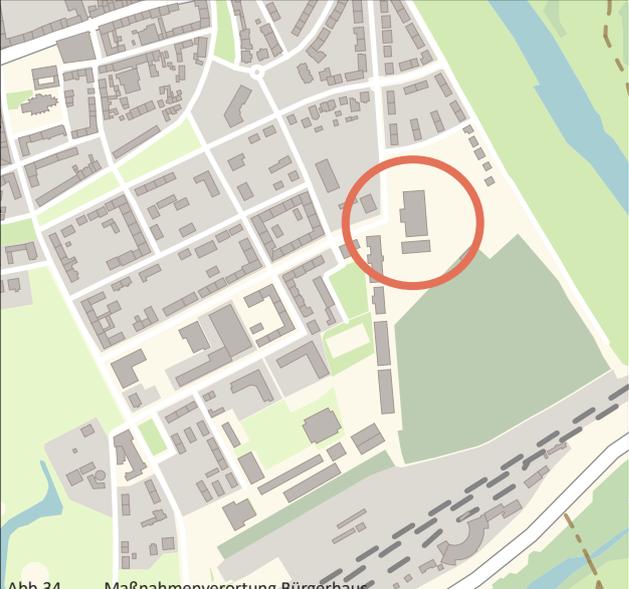
Handlungsfeld 1	
<b>Energetische Sanierung Bürgerhaus</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Stadt Eilenburg	<u>Priorität:</u> 1
<u>Eingebundene Akteure:</u> Eigenbetrieb Kulturunternehmung Eilenburg	 <p>Abb.34 Maßnahmenverortung Bürgerhaus</p>
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 2 Jahre	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CO<sub>2</sub>-Einsparung</li> <li>• Nutzung erneuerbarer Energien</li> <li>• Steigerung der Energieeffizienz</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vollständige energetische Sanierung des Daches</li> <li>• Integration einer Photovoltaikanlage</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> --	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> --	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> --	



Abb.35 Energetische Sanierung Bürgerhaus



Abb.36 Bürgerhaus



Abb.37 Großer Saal

Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	50.000 €	12.500 €	37.500 €	
2024	550.000 €	137.500 €	412.500 €	
2025	200.000 €	50.000 €	150.000 €	
2026				
2027				
2028-2029				
<b>Summe</b>	<b>800.000 €</b>	<b>200.000 €</b>	<b>600.000 €</b>	

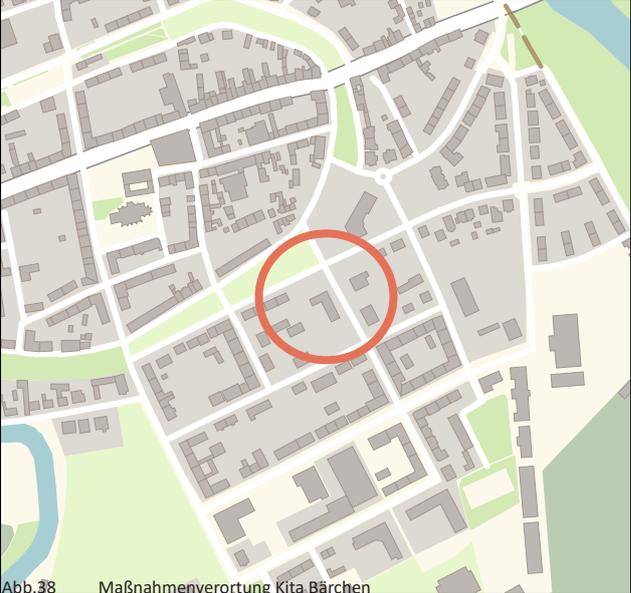
Handlungsfeld 1	
<b>Energetische Sanierung Kita Bärchen</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Stadt Eilenburg	<u>Priorität:</u> 2
<u>Eingebundene Akteure:</u> Kita Bärchen	
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 2 Jahre	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CO<sub>2</sub>-Einsparung</li> <li>• Steigerung der Energieeffizienz</li> <li>• Verbesserung des Raumklima</li> <li>• Kostenersparnis bei der Unterhaltung</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erneuerung des Daches</li> <li>• Dachdämmung</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> --	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> --	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> --	

Abb. 38 Maßnahmenverortung Kita Bärchen



Abb.39 Energetische Sanierung Kita Bärchen



Abb.40 Kita Bärchen



Abb.41 Eingangsbereich Kita Bärchen

Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023				
2024				
2025	40.000 €	10.000 €	30.000 €	
2026	240.000 €	60.000 €	180.000 €	
2027				
2028-2029				
<b>Summe</b>	280.000 €	70.000 €	210.000 €	

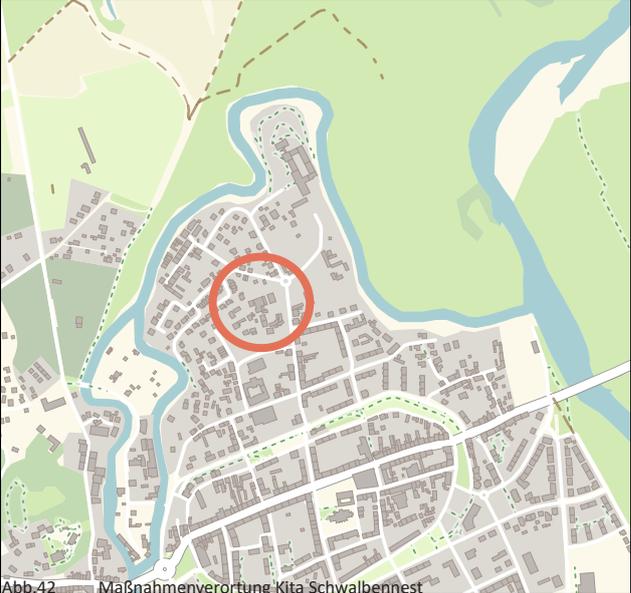
Handlungsfeld 1	
<b>Energetische Sanierung Kita Schwalbennest</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Stadt Eilenburg	<u>Priorität:</u> 2
<u>Eingebundene Akteure:</u> Kita Schwalbennest	 <p>Abb. 42 Maßnahmenverortung Kita Schwalbennest</p>
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 2 Jahre	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CO<sub>2</sub>-Einsparung</li> <li>• Steigerung der Energieeffizienz</li> <li>• Verbesserung des Raumklima</li> <li>• Kostenersparnis bei der Unterhaltung</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dämmung der oberen Geschossdecke</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> --	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> --	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> --	



Abb.43 Energetische Sanierung Kita Schwalbennest



Abb.44 Kita Schwalbennest



Abb.45 Kita Schwalbennest Zufahrt

Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	20.000 €	5.000 €	15.000 €	
2024	100.000 €	25.000 €	75.000 €	
2025				
2026				
2027				
2028-2029				
<b>Summe</b>	120.000 €	30.000 €	90.000 €	

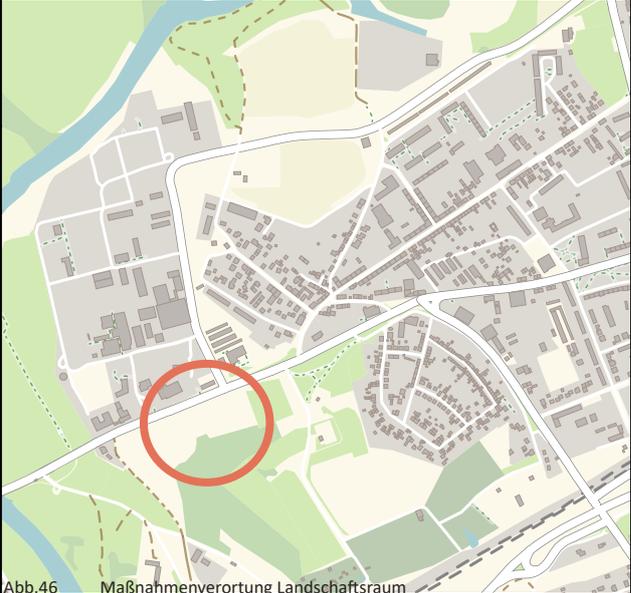
Handlungsfeld 2	
<b>Entwicklung eines multifunktionalen Landschaftsraums am ehemaligen Kurt-Bennewitz-Stadion</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Stadt Eilenburg	<u>Priorität:</u> 1
<u>Eingebundene Akteure:</u> Sportverein, Einbeziehung von Jugendlichen, Biker, Natrschutzverbände, untere Naturschutzbehörde	
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 1,5-2 Jahre	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• öffentlich zugängliche Freifläche</li> <li>• Integration verschiedener Sport- und Freizeitnutzungen</li> <li>• Landschaftsraum sollte hochwassertauglich sein</li> <li>• ökologische Aufwertung</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herstellung einer öffentlichen Zugänglichkeit</li> <li>• Schnitt, Pflanzung und Pflege von Gehölzen</li> <li>• punktuelle Bodenbearbeitung</li> <li>• extensive Gestaltung mit punktuellen Aufenthaltsbereichen</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> --	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> Pflege durch städtischen Eigenbetrieb	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> Kumulierung mit Fördermitteln der Städtebauförderung	



Abb.47 Entwicklung multifunktionaler Landschaftsraum



Abb.48 Landschaftsraum



Abb.49 Luftbild Landschaftsraum

Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi StBauF
2023				
2024				
2025	50.000 €	5.000 €	37.500 €	7.500 €
2026	150.000 €	15.000 €	112.500 €	22.500 €
2027				
2028-2029				
<b>Summe</b>	<b>200.000 €</b>	<b>20.000 €</b>	<b>150.000€</b>	<b>30.000 €</b>

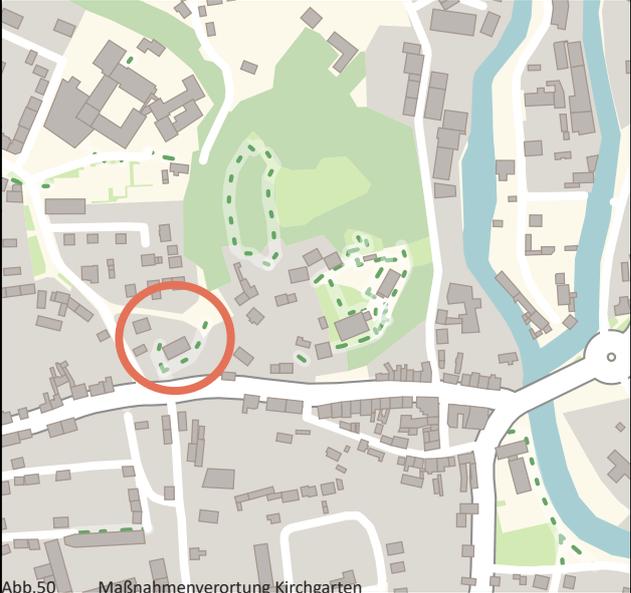
Handlungsfeld 2	
<b>Ökologischer Kirchgarten</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Kirchenbauamt EKM	<u>Priorität:</u> 1
<u>Eingebundene Akteure:</u> Stadt Eilenburg, Schulen, Kitas	 <p>Abb. 50 Maßnahmenverortung Kirchgarten</p>
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 2 Jahr	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökologischer Kirchgarten als Schul-/Wissensgarten</li> <li>• geregelte Ableitung des Oberflächenwassers</li> <li>• Speicherung des Regenwassers in einer Zisterne zur Bewässerung des Kirchgartens</li> <li>• Verhinderung des Aufweichens des Burgbergs im Starkregenfall</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlegen eines Schul-/Wissensgartens</li> <li>• Installation eines Systems zur Regenwasserspeicherung</li> <li>• Erneuerung der Dachentwässerung</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> --	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> Pflege durch Marienkirche	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> --	



Abb.51 Entwicklung ökologischer Kirchgarten



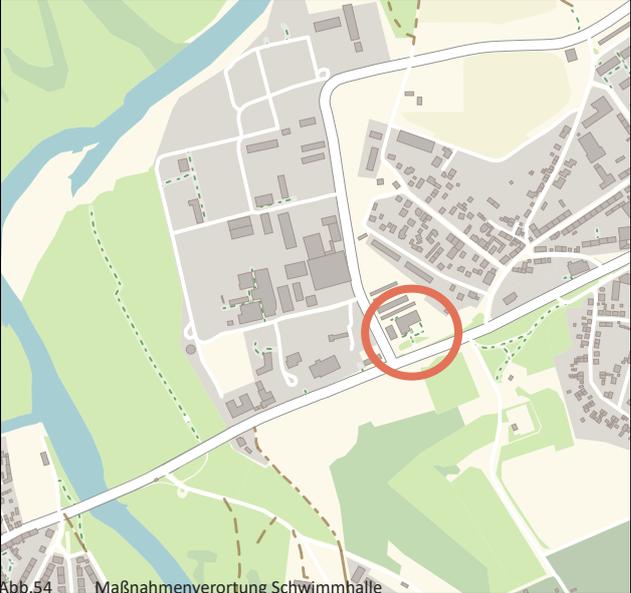
Abb.52 Kirchgarten



Abb.53 Ev. Kirche St. Marien

Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi Kirche
2023	50.000 €	5.000 €	37.500 €	7.500 €
2024	200.000 €	20.000 €	150.000 €	30.000 €
2025				
2026				
2027				
2028-2029				
<b>Summe</b>	250.000 €	25.000 €	187.500 €	37.500 €

Handlungsfeld 3	
<b>Erweiterung der Schwimmhalle um ein Therapiebecken</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Stadt Eilenburg	<u>Priorität:</u> 1
<u>Eingebundene Akteure:</u> Eigenbetrieb KUE, Gewerbetreibende Gesundheitswesen (Aktiv-Oase), Tourismus- und Gewerbeverein (TGV)	 <p>Abb. 54 Maßnahmenverortung Schwimmhalle</p>
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 3-4 Jahre	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung eines erstmaligen hydrotherapeutischen Angebots</li> <li>• Aufwertung einer bestehenden Einrichtung</li> <li>• Stärkung der Gesundheits- und Sportinfrastruktur</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bauliche Erweiterung der bestehenden Schwimmhalle</li> <li>• organisatorische und energetische Optimierung des Bestands</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> Entwurfsplanung, Konzeptstudie	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> Betrieb durch städtischen Eigenbetrieb Schwimmhalle	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> Kumulierung mit Fördermitteln der Städtebauförderung	

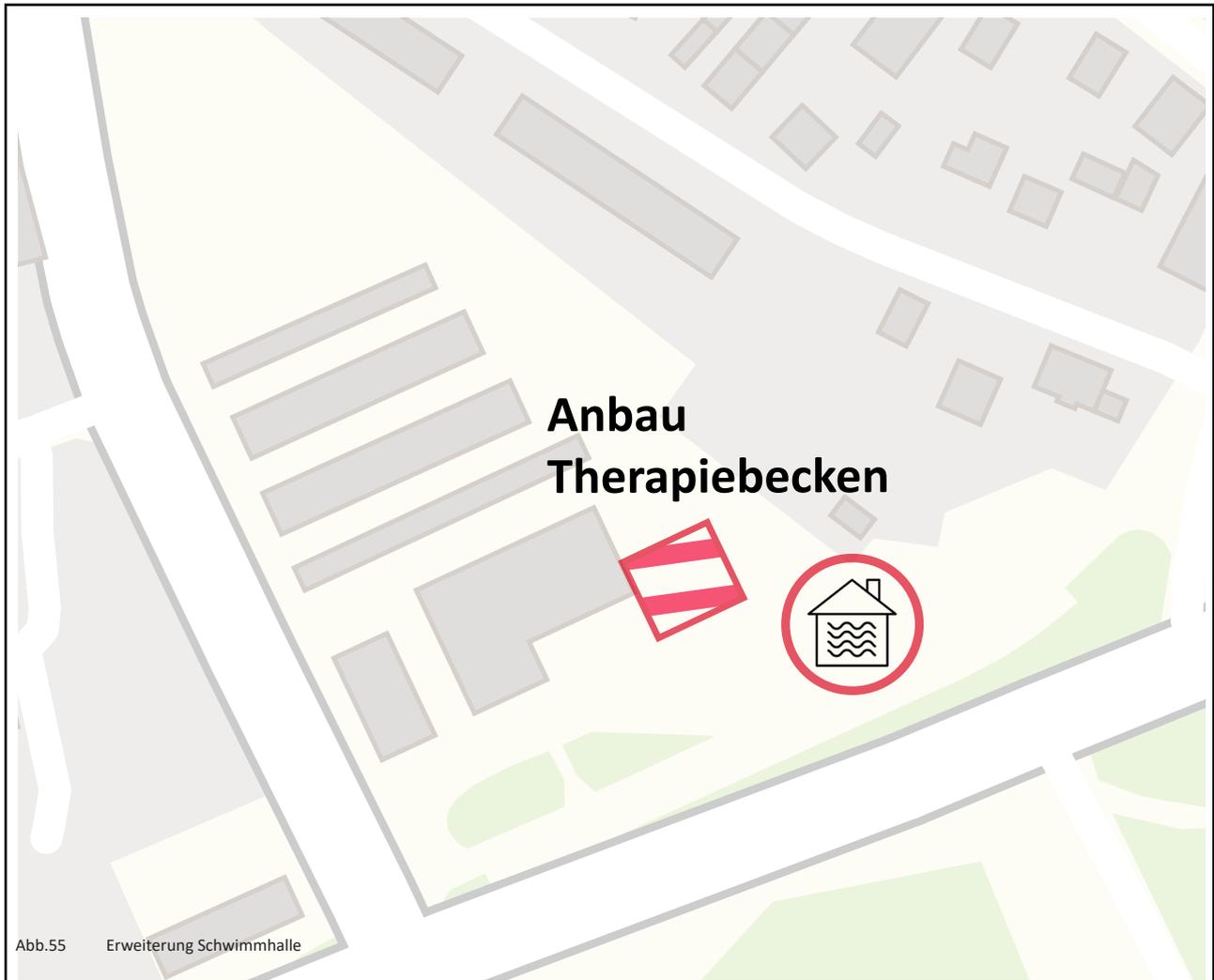


Abb.55 Erweiterung Schwimmhalle



Abb.56 Schwimmhalle



Abb.57 Schwimmbecken

Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi StBauF
2023				
2024	100.000 €	10.000 €	75.000 €	15.000 €
2025	1.000.000 €	100.000 €	750.000 €	150.000 €
2026	1.400.000 €	140.000 €	1.050.000 €	210.000 €
2027				
2028-2029				
<b>Summe</b>	<b>2.500.000 €</b>	<b>250.000 €</b>	<b>1.875.000 €</b>	<b>375.000 €</b>

Handlungsfeld 3	
<b>Ausbau des Tierparks zum Naturerfahrungsort und nachhaltigen Tourismusziel</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Stadt Eilenburg	<u>Priorität:</u> 1
<u>Eingebundene Akteure:</u> Tierparkverein Eilenburg e. V.	
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 3 Jahre	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung der Logistik und Gebäudestruktur an steigende Besucher:innenzahlen</li> <li>• ökologischer Mehrwert durch Verzahnung von grauer und grüner Infrastruktur</li> <li>• Verbesserung der Aufenthaltsqualität</li> <li>• Naturerfahrungsort im städtischen Umfeld</li> <li>• moderner und nachhaltiger Tourismus</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neustrukturierung und Erweiterung touristischer Infrastruktur wie Verkaufsflächen, Versorgungsfläche, Infopunkt, Schließfächer und E-Ladestationen für Autos und Fahrräder</li> <li>• umfassende Neugestaltung des Eingangsbereiches</li> <li>• Klimaanpassungsmaßnahmen durch Dachbegrünung, nachhaltige Fassadenverkleidung und bepflanzte Strukturelemente, Schaffung grüner Ruhepunkte</li> <li>• Errichtung eines begehbaren Geheges für bedrohte und alte Kleintiernutzrassen</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> --	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> --	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> --	



Abb.59 Ausbau Tierpark



Abb.60 Eingangsbereich



Abb.61 Tierparkbahn



Abb.62 Übersichtsplan

### Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi Tierparkverein
2023	150.000 €	15.000 €	112.500 €	22.500 €
2024	100.000 €	10.000 €	75.000 €	15.000 €
2025	50.000 €	5.000 €	37.500 €	7.500 €
2026				
2027				
2028-2029				
<b>Summe</b>	<b>300.000 €</b>	<b>30.000 €</b>	<b>225.000 €</b>	<b>45.000 €</b>

Handlungsfeld 3	
<b>Fußgänger- und radfahrerfreundliche Umgestaltung des Stadtkerns mit Schwerpunkt Marktkreuzung</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Stadt Eilenburg	<u>Priorität:</u> 2
<u>Eingebundene Akteure:</u> Stadtseniorenrat Radverkehrsbeauftragter, TGV, Verkehrsamt EB, Straßenverkehrsamt LRA	 <p>Abb. 63 Maßnahmenverortung Umgestaltung Stadtkern</p>
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 2 Jahre	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Verkehrssicherheit</li> <li>• Verkehrsberuhigung, Stärkung der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer</li> <li>• Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes</li> <li>• Lärmreduzierung</li> <li>• Attraktivitätssteigerung</li> <li>• Belebung der Innenstadt</li> <li>• Sicherung und Stärkung als Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohnstandort</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption zur Anpassung des innerstädtischen Verkehrs in Varianten</li> <li>• Analyse, Beteiligung, Strategieentwicklung</li> <li>• Formulierung von Handlungsempfehlungen und Einzelmaßnahmen</li> <li>• Diskussion, Beteiligung und Reflexionen mit Akteuren und Bürgern</li> <li>• Umsetzung erster Maßnahmen</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> --	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> Umsetzung weiterer Maßnahmen	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> --	

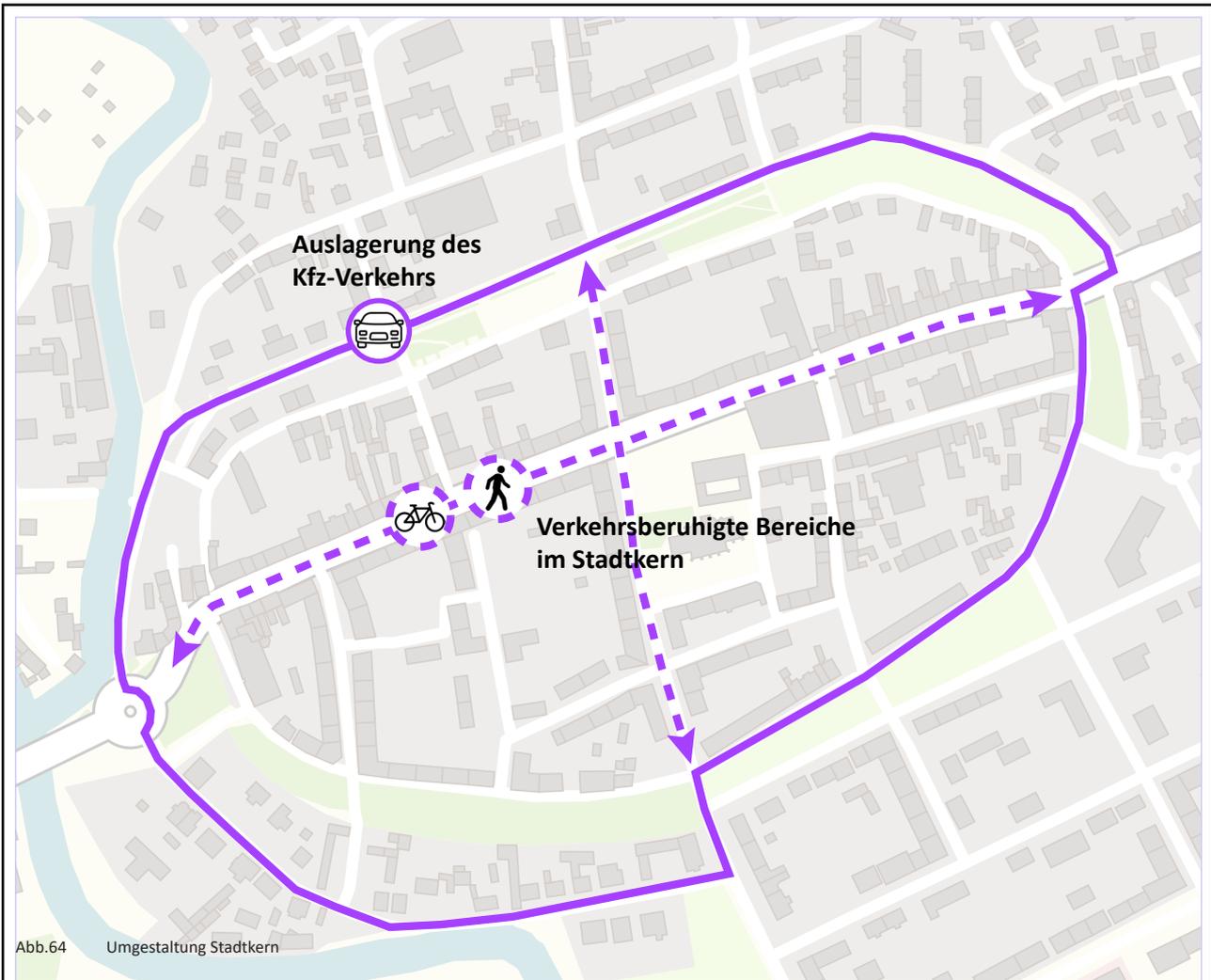


Abb.64 Umgestaltung Stadtkern



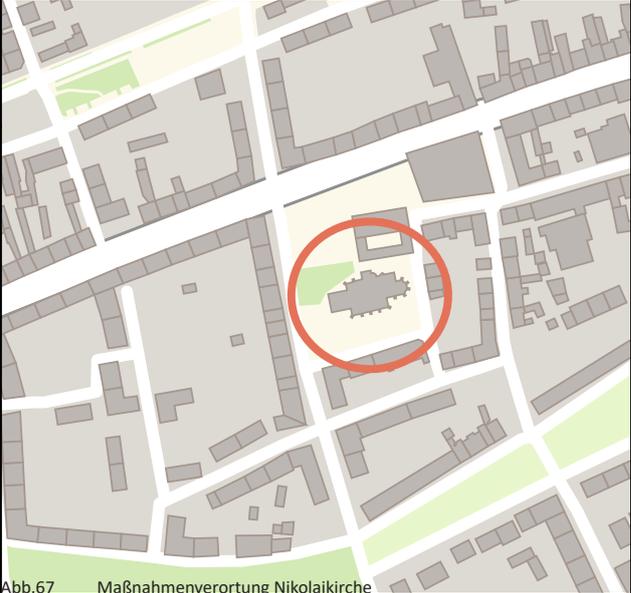
Abb.65 Marktkreuzung



Abb.66 Hauptgeschäftsstraße

Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	50.000 €	12.500 €	37.500 €	
2024	100.000 €	25.000 €	75.000 €	
2025				
2026				
2027				
2028-2029				
<b>Summe</b>	150.000 €	37.500 €	112.500 €	

Handlungsfeld 3	
<b>Nikolaikirche für alle</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Kirche, EKM	<u>Priorität:</u> 2
<u>Eingebundene Akteure:</u> Förderverein zum Wiederaufbau, Stadt Eilenburg	 <p>Abb.67 Maßnahmenverortung Nikolaikirche</p>
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 3 Jahre	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnung des Kirchenraums für unterschiedliche kulturelle (und religiöse) Zwecke</li> <li>• Nutzbarmachung der Fürstenloge</li> <li>• Einbau einer Galerie</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In einem gemeinsamen Prozess zwischen Kirchengemeinde, Förderverein, Stadt und Bürgerschaft soll die öffentliche Nutzung der Kirche erörtert werden</li> <li>• Planung des Umbaus</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> --	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> --	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> --	

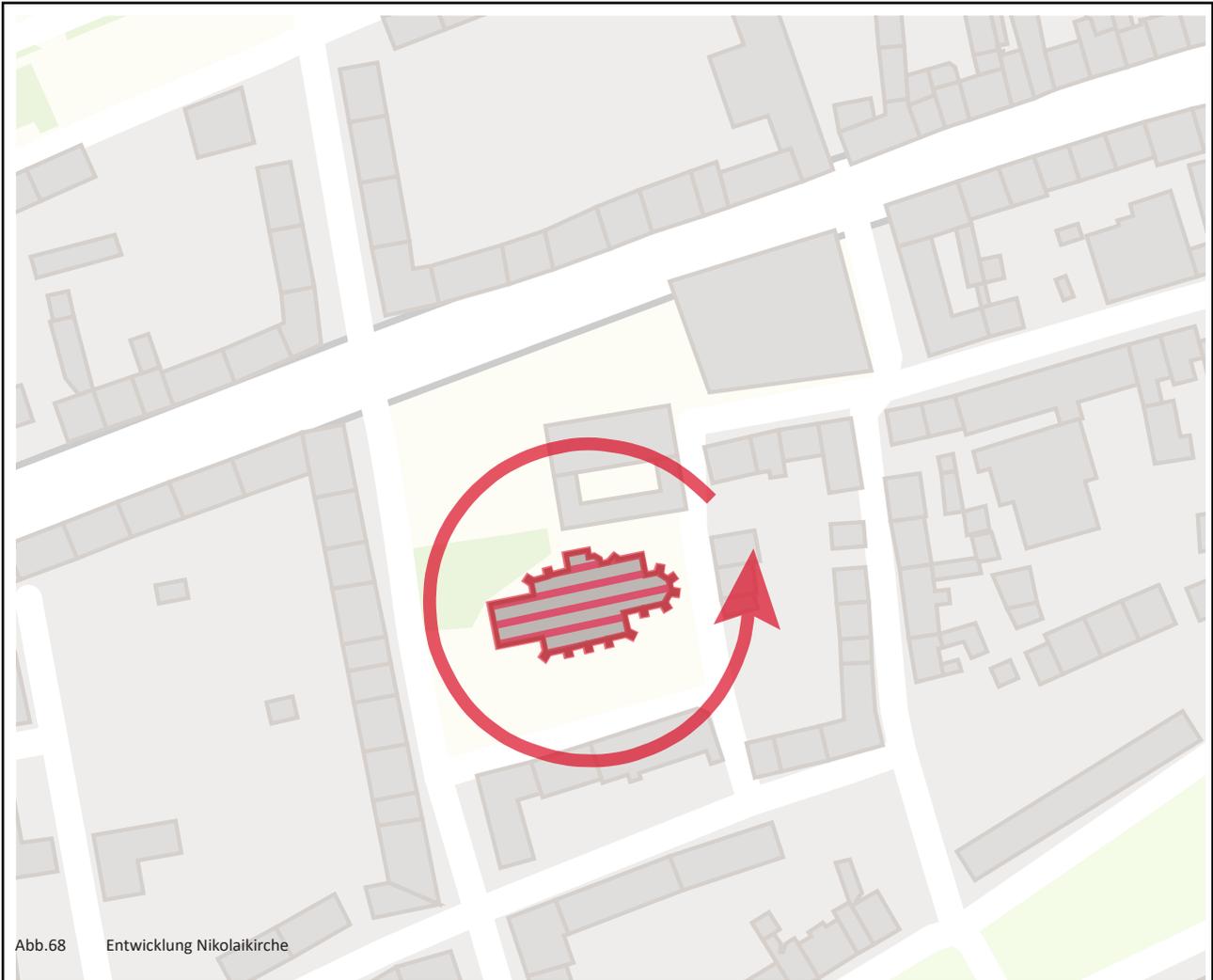


Abb.68 Entwicklung Nikolaikirche



Abb.69 Nikolaikirche



Abb.70 Kirchenschiff



Abb.71 separierter Kirchenraum

Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi Kirche
2023				
2024				
2025	50.000 €	5.000 €	37.500 €	7.500 €
2026	200.000 €	20.000 €	150.000 €	30.000 €
2027				
2028-2029				
<b>Summe</b>	<b>250.000 €</b>	<b>25.000 €</b>	<b>187.500 €</b>	<b>37.500 €</b>

Handlungsfeld 3	
<b>Neubau Röhrenbrücke mit Erlebniszone am Wasser und Quartiersplatz als Teil eines Grünzugs am Mühlgraben</b>	
<u>Träger des Vorhabens:</u> Stadt Eilenburg	<u>Priorität:</u> 2
<u>Eingebundene Akteure:</u> SB Grünflächen, SB Stadtentwicklung, UWB, UNB, Landestalsperrenverwaltung Sachsen	 <p>Abb. 72 Maßnahmenverortung Röhrenbrücke</p>
<u>Geplante Vorhabendauer:</u> 4 Jahre	
<u>Ziele des Einzelvorhabens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Belebung und Aufwertung der Mühlwiese</li> <li>• Raum der Begegnung + Kommunikation schaffen</li> <li>• Aufrechterhaltung einer Wegeverbindung für den Fuß- und Radverkehr aufgrund von Baufähigkeit der Röhrenbrücke</li> <li>• Schaffung einer Grünverbindung zwischen Mühlgraben, Burgberg, Fischeraue, Tierpark und Bahnhof</li> <li>• Hochwasservorsorge</li> </ul>	
<u>Vorhabenbeschreibung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgestaltung der Mühlwiese zu einem grünen Quartiersplatz unter Einbeziehung der Straßenflächen</li> <li>• Aufenthaltsfläche, Spielfläche, Hundewiese</li> <li>• Schaffung einer Erlebniszone am Wasser (Stufenanlage, Sitzmöglichkeiten)</li> <li>• Abgleich mit städtischen Entwicklungszielen (Umwelt, Klima, Verkehr, Tourismus)</li> <li>• Verkehrsberuhigung am Quartiersplatz</li> <li>• Planung, Abstimmungen, Beteiligung, Bau</li> </ul>	
<u>Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:</u> --	
<u>Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:</u> Pflege durch Stadt Eilenburg	
<u>Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:</u> --	



Abb.73 Neubau Röhrenbrücke mit Quartiersplatz



Abb.74 Röhrenbrücke



Abb.75 Röhrenbrücke



Abb.76 Beispiel Erlebniszone

Ausgaben

Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023				
2024				
2025				
2026	200.000 €	50.000 €	150.000 €	
2027	600.000 €	150.000 €	450.000 €	
2028-2029				
<b>Summe</b>	<b>800.000 €</b>	<b>200.000 €</b>	<b>600.000 €</b>	

## 7. Kosten- und Finanzierungsplan

### Maßnahmen der Priorität 1

Maßnahmentitel	Einordnung in die Handlungsfelder	Art des Vorhabens	Indikatoren			
			Indikatoren	Maßeinheit	Angangswerte (nur bei Ergebnisindikatoren) 2021	Zielwerte
	1=Verringerung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes 2=Stadtökologie 3=Wirtschaftliche und soziale Belebung	investiv/ nicht investiv				
<b>Handlungsfeld 1: Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes</b>						
1.1 Energetische Sanierung Bürgerhaus	1	investiv	2 4 A	Personen Anzahl Projekte Besucher/Jahr	24.573	15.205 1 55.000
<b>Handlungsfeld 2: Stadtökologie</b>						
2.1 Entwicklung eines multifunktionalen Landschaftsraums am ehemaligen Kurt-Bennewitz-Stadion	2	investiv	2 4 6 B	Personen Anzahl Projekte Quadratmeter Personen	15.205	15.205 1 54.000 15.205
2.2 Ökologischer Kirchgarten	2	investiv	2 4 6 B	Personen Anzahl Projekte Quadratmeter Personen	15.205	15.205 1 2.100 15.205
<b>Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung</b>						
3.1 Erweiterung der Schwimmhalle um ein Therapiebecken	3	investiv	2 4	Personen Anzahl Projekte		15.205 1
3.2 Entwicklung des Tierparks zum Naturerfahrungsort und nachhaltigen Tourismusziel	3	investiv	2 4 6 A	Personen Anzahl Projekte Quadratmeter Besucher/Jahr	84.000	15.205 1 2.100 95.000
Programmbegleitung/ Öffentlichkeitsarbeit		nicht investiv				
Erstellung IHK		nicht investiv	3 5	Beitr. zu Strateg. Interessenträger		1 667
<b>Gesamtsumme</b>						

gepl. Gesamtkosten für Vorhabendauer in TEUR	Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)								Fördermittel aus dem Programm Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung	Eigenanteil der Stadt	Sonstige Mittel an der Gesamtfinanzierung in EUR	
	Start	Ende	2023	2024	2025	2026	2027	2028-2029	Gesamt					
<b>750</b>			<b>50.000</b>	<b>550.000</b>	<b>200.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			<b>800.000</b>	<b>600.000</b>	<b>200.000</b>	<b>0</b>	
750	01/2023	12/2025	50.000	550.000	200.000					800.000	600.000	200.000		
<b>450</b>			<b>50.000</b>	<b>200.000</b>	<b>50.000</b>	<b>150.000</b>	<b>0</b>			<b>450.000</b>	<b>337.500</b>	<b>45.000</b>	<b>67.500</b>	
200	01/2025	12/2026			50.000	150.000				200.000	150.000	20.000	30.000	
250	01/2023	12/2024	50.000	200.000						250.000	187.500	25.000	37.500	
<b>2.800</b>			<b>150.000</b>	<b>200.000</b>	<b>1.050.000</b>	<b>1.400.000</b>	<b>0</b>			<b>2.800.000</b>	<b>2.100.000</b>	<b>280.000</b>	<b>420.000</b>	
2.500	01/2024	12/2026		100.000	1.000.000	1.400.000				2.500.000	1.875.000	250.000	375.000	
300	01/2023	12/2025	150.000	100.000	50.000					300.000	225.000	30.000	45.000	
<b>45</b>			<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>44.581,91</b>	<b>33.436,43</b>	<b>11.145,48</b>	<b>0</b>	
15	01/2023	06/2028	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500		15.000,00	11.250,00	3.750,00		
30										29.581,91	22.186,43	7.395,48		
<b>4.045</b>			<b>252.500</b>	<b>952.500</b>	<b>1.302.500</b>	<b>1.552.500</b>	<b>2.500</b>			<b>4.094.581,91</b>	<b>3.070.936,43</b>	<b>536.145,48</b>	<b>487.500,00</b>	

## Maßnahmen der Priorität 2

Maßnahmentitel	Einordnung in die Handlungsfelder	Art des Vorhabens	Indikatoren			
			Indikatoren	Maßeinheit	Augangswerte (nur bei Ergebnisindikatoren)	Zielwerte
	1=Verringerung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes 2=Stadtökologie 3=Wirtschaftliche und soziale Belebung	investiv/ nicht investiv				
<b>Handlungsfeld 1: Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes</b>						
1.2 Energetische Sanierung Kita Bärchen	1	investiv	2 4	Personen Anzahl Projekte		15.205 1
1.3 Energetische Sanierung Kita Schwalbennest	1	investiv	2 4	Personen Anzahl Projekte		15.205 1
<b>Handlungsfeld 2: Stadtökologie</b>						
<b>Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung</b>						
3.3 Fußgänger- und radfahrerfreundliche Umgestaltung des Stadtkerns mit Schwerpunkt Marktkreuzung	3	investiv	2 4	Personen Anzahl Projekte		15.205 1
3.4 Nikolaikirche für alle	3	investiv	2 4 A	Personen Anzahl Projekte Besucher/Jahr	3.500	15.205 1 4.000
3.5 Neubau Röhrenbrücke mit Erlebniszone am Wasser und Quartiersplatz als Teil eines Grünzugs am Mühlgraben	2	investiv	2 4 6 B	Personen Anzahl Projekte Quadratmeter Personen	15.205	15.205 1 1.400 15.205
<b>Gesamtsumme</b>						

gepl. Gesamtkosten für Vorhabendauer in TEUR	Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)									Sonstige Mittel an der Gesamtfinanzierung in EUR	
	Start	Ende	2023	2024	2025	2026	2027	2028-2029	Gesamt	Fördermittel aus dem Programm Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung	Eigenanteil der Stadt		
									akt. max. Laufzeit bis II. Quartal 2028			mind. 10%	
400			20.000	100.000	40.000	240.000	0			400.000	300.000	100.000	0
280	01/2025	12/2026			40.000	240.000				280.000	210.000	70.000	
120	01/2023	12/2024	20.000	100.000						120.000	90.000	30.000	
1.200			50.000	100.000	50.000	400.000	600.000	0		1.200.000	843.750	243.750	37.500
150	01/2023	12/2024	50.000	100.000						150.000	56.250	18.750	
250	01/2025	12/2026			50.000	200.000				250.000	187.500	25.000	37.500
800	01/2026	12/2027				200.000	600.000			800.000	600.000	200.000	
1.600			70.000	200.000	90.000	640.000	600.000			1.600.000,00	1.143.750,00	343.750,00	37.500,00

## 8. Indikatoren

### Outputindikatoren

Nr.	Outputindikator	Maßeinheit	Etappenziel 2024	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
1	Durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen	Unternehmen	/	/	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
2	Von Projekten im Rahmen von Strategien für eine integrierte territoriale Entwicklung betroffene Bevölkerung	Personen	15.205	15.205	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
3	Unterstützte Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung	Beiträge zu Strategien	1	1	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
4	Integrierte Projekte für die territoriale Entwicklung	Projekte	3	10	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
5	An der Vorbereitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligte Interessenträger	Beteiligungen institutioneller Interessenträger	667	667	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
6	Geschaffene oder sanierte Freiflächen in städtischen Gebieten	Quadratmeter	2.100	59.000	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme

### Ergebnisindikatoren

Nr.	Ergebnisindikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
A	Besucher von unterstützten kulturellen und touristischen Stätten	Besucher/Jahr	112.073	154.000	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte
B	Bevölkerung, die Zugang zu einer neuen oder verbesserten grünen Infrastruktur hat	Personen	15.205	15.205	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte

## 9. Planungsinstrumente

Die Möglichkeit, Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt durch EU-Förderprogramme zu realisieren, nimmt Eilenburg seit vielen Jahren wahr. In der Vergangenheit wurden schon einige Stadtentwicklungsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt. Aktuell ist die Stadt Teil verschiedener investiver Förderprogramme, wie des Bundes-Länder-Programms „Lebendige Zentren“, des Förderprogramms Stadtumbau Ost und des Förderprogramms LEADER.

Im Programm „Lebendige Zentren“, welches früher „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ hieß, wurden bereits einige Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen wie der Ausbau der Karlstraße/Rollenstraße und die Sanierung von Wohngebäuden. Einige Schnittstellen lassen sich zwischen geplanten Maßnahmen des Programms „Lebendige Zentren“ und möglichen Maßnahmen des EFRE-Förderprogramms finden. Ein Beispiel dafür ist der Ausbau des Nikolaiplatzes. Bis 2025 können noch private und kommunale Ordnungs- und Baumaßnahmen gefördert werden.

2012 wurde das Fördergebiet Stadtteilzentrum Ost in das Programm „Stadtumbau Ost“ aufgenommen und 2018 noch einmal erweitert. Der Programmteil „Aufwertung“ ist in das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ übergegangen. Das Programm beinhaltet Maßnahmen zur Sanierung/Instandsetzung kommunaler und privater Gebäude, zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, zur Aufwertung öffentlicher Flächen und zum Ausbau der Fernwärmeversorgung. Unter anderem wurden bauliche Anlagen und Außenanlagen zur Nutzung des Gemeinschaftsgartens am Jugendclub JuST hergestellt. Eine Weiterentwicklung des Gemeinschaftsgartens ist im Zuge der EFRE-Förderung denkbar. Das Förderprogramm läuft bis mindestens 2026.

Im Rahmen der LEADER-Förderung wird in Zschettgau ein multifunktionaler Treffpunkt errichtet. Eine Kumulierung mit EFRE-Fördermitteln ist nicht möglich, da es sich bei der LEADER-Förderung um die Entwicklung im ländlichen Raum handelt.

Die Stadt Eilenburg hat Förderung aus dem Europäischen Sozialfond Plus (ESF Plus) für die neue Förderperiode 2021-2027 beantragt. Mit dem Förderprogramm sollen vor allem Vorhaben der beruflichen Aus- und Weiterbildung beziehungsweise eine Weiterentwicklung vorhandener Angebote unterstützt werden. Die bisher beantragten Einzelmaßnahmen stehen in keinem direkt Bezug zu Maßnahmen der EFRE-Förderung.

- Informelle Kinder- und Jugendbildung

Im Hort der Grundschule Berg hat sich seit 2016 ein Eltern-Kind-Zentrum erfolgreich etabliert, dessen Förderung des Freistaates allerdings 2020 auslief. Um dieses niedrigschwellige Angebot für alle Kinder und Eltern im Stadtteil weiter zu verstetigen, soll das Projekt über die ESF-Förderung weiter finanziert werden. Insgesamt ist das EKIZ eine Bereicherung für den Stadtteil und somit ein attraktiver Standort, vor allem für Familien.

- Soziale Integration

Unterbringungspflicht für obdachlose Menschen versteht die Stadt seit vielen Jahren als ihre Aufgabe. Jedoch bedürfen diese Personen nicht nur einer Notunterkunft, sondern Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Problemlagen. Da dies die Verwaltung nicht leisten kann, ist personelle Unterstützung außerhalb der Verwaltung notwendig. Ziel der ESF-Förderung soll die schrittweise Verbesserung der Lebensqualität sowie die Integration von Ausgrenzung und Isolation betroffener oder bedrohter Personen sein.

Neben den bereits laufenden Förderungen bietet die Strukturwandelförderung eine weitere Verknüpfungsoption. Bei der Förderung geht es um Strukturentwicklungen in den sächsischen Braunkohlerevieren Lausitzer und Mitteldeutsches Revier, wobei Eilenburg zu letzterem gehört. Wichtige Faktoren für die Förderung sind beispielsweise die Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort, die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die demografische Entwicklung.

Mit der Bandbreite an Förderprogrammen kann Eilenburg einen großen Beitrag für die nachhaltige und soziale Stadtentwicklung in Eilenburg leisten. Durch die Verknüpfung verschiedener Förderprogramme können Maßnahmen einfacher und integrativer realisiert werden.

## 10. Verknüpfung mit dem Förderzeitraum 2014 bis 2020

Eilenburg hat bereits in der letzten Förderperiode 2014 bis 2020 an dem EFRE-Förderprogramm teilgenommen. Das Fördergebiet beinhaltete die Innenstadt mit Altstadtkern sowie einen Teil des westlich angrenzenden Stadtteils Eilenburg-Berg und ist damit deutlich kleiner als das aktuelle Fördergebiet. In der letzten Förderperiode hat die Stadt insgesamt 10 Maßnahmen exklusive Erstellung IHK benannt, von denen acht Einzelprojekte hervorgegangen sind. Zum jetzigen Stand wurden davon vier Maßnahmen aus allen drei Handlungsfeldern erfolgreich abgeschlossen:

- Energieeffiziente Straßenbeleuchtung Rollenstraße
- Freiflächengestaltung Erschließung Schlossareal (inkl. Beschilderung, Erbsenschütte)
- Multifunktionsgebäude in Berg
- Kräutergarten Burgberg

Nicht umgesetzte Maßnahmen werden zum Teil im aktuellen EFRE-Förderprogramm wieder aufgegriffen, wie die Freiflächengestaltung des Nikolaiplatzes.

Das Projekt ist weiterhin wichtig für die wirtschaftliche und soziale Belebung der Stadt, für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowohl für Anwohner:innen als auch für Tourist:innen und für die Verbesserung der Stadtökologie.

Entsprechend seiner Bedeutung wurde diese Maßnahme in ihrem Inhalt und Umfang weiterentwickelt.



## 11. Quellenverzeichnis

**Kartengrundlage:** Darstellung: *StadtLabor, Tröger + Mothes GbR*, Grundlage: [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)  
 Alle Kartengrundlagen, sofern nicht anders angegeben, stammen von OpenStreetMap und wurden durch das Büro StadtLabor, Tröger + Mothes GbR bearbeitet.

### Fotos:

Titelfoto: *Stadt Eilenburg*

Abb. 1: Workshops und Ideenmärkte: *Stadt Eilenburg*

Abb. 4: Akteursrunden: *StadtLabor*

Abb. 36-37: *Stadt Eilenburg*

Abb. 40-41: *Stadt Eilenburg*

Abb. 44-45: *Stadt Eilenburg*

Abb. 48-49: *Stadt Eilenburg*

Abb. 52-53: *Stadt Eilenburg*

Abb. 56-57: *Stadt Eilenburg*

Abb. 58: Beispiel Erlebniszone: *Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH*

Abb. 61-62: *Stadt Eilenburg*

Abb. 65: Eingangsbereich: <https://www.sachsen-erkunden.de/tierpark-eilenburg/>

Abb. 66-67: *Tierpark Eilenburg e. V.*

Abb. 70: Marktkreuzung: *StadtLabor*

Abb. 71: Hauptgeschäftsstraße: *Stadt Eilenburg*

Abb. 74: Nikolaikirche: *Architektur Blickdicht, Mirco Seidel*

Abb. 75-76: *Evangelische Kirchengemeinde „Martin Rinckart“ Eilenburg*

### Grafiken:

Abb. 2: Schwerpunktthemen Beteiligungsprozess: Darstellung: *StadtLabor*,  
 Grundlage: <https://wordart.com/create>

Abb. 3: Maßnahmenkarte Beteiligungsprozess: *StadtLabor*

Abb. 5: Organisationsstruktur: *StadtLabor*

Abb. 6: Stadtgebiet Eilenburg und EFRE-Fördergebiet: *StadtLabor*

Abb. 7: Schwerpunktthemen und Ziele INSEK: *StadtLabor*

Abb. 8: Strategiegebiete INSEK: Bearbeitet: *StadtLabor*, Grundlage (INSEK): *die STEG, Stadtentwicklung GmbH*

Abb. 9: EFRE-Fördergebiet und Stadtteile: *StadtLabor*

Abb. 10: Gebiet mit hoher Neubauaktivität: *StadtLabor*

Abb. 11: Gewerbeanzeigen Eilenburg: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*

Abb. 12: Beschäftigte und Pendler:innen: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*

Abb. 13: Nahversorgungszentren: Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2015, *BBE Handelsberatung GmbH*

- Abb. 14: Besucher:innenzahlen: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Stadt Eilenburg*
- Abb. 15: Besucher:innenzahlen nach Angeboten: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Stadt Eilenburg*
- Abb. 16: Flächennutzung: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*
- Abb. 17: Schutzgebiete Natur und Landschaft: *Regionalplan Westsachsen 2008, Stand 2020*
- Abb. 18: Festgesetzte Überschwemmungsgebiete (UEG): Darstellung: *StadtLabor*,  
Grundlage: Geoportal Sachsen: <https://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html?showmap=true>
- Abb. 19: Erneuerbare Energien: Darstellung: *StadtLabor*,  
Grundlage: Energieportal Sachsen: <https://www.energieportal-sachsen.de/>
- Abb. 20: Bevölkerungsentwicklung Eilenburg: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*
- Abb. 21: Bevölkerungsentwicklung Nordsachsen: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*
- Abb. 22: Bevölkerungsentwicklung Sachsen: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*
- Abb. 23: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Eilenburg: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*
- Abb. 24: Wanderungsstatistik Eilenburg: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*
- Abb. 25: Altersstruktur Eilenburg: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*
- Abb. 26: Altersstruktur Nordsachsen: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen*
- Abb. 27: Bevölkerungsprognose Eilenburg und Sachsen im Vergleich: Darstellung: *StadtLabor*,  
Grundlage: *Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2020*
- Abb. 28: Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Stadt Eilenburg*
- Abb. 29: Schulen in Eilenburg: Darstellung: *StadtLabor*, Grundlage: *Stadt Eilenburg*
- Abb. 30: Anzahl Arbeitslose in Eilenburg: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg*
- Abb. 31: Arbeitslosenquote Eilenburg 2021: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg*
- Abb. 32: Langzeitarbeitslosenquote Sachsen und Eilenburg im Vergleich: *StadtLabor*, Grundlage: *Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg*
- Abb. 33: Maßnahmenübersicht nach Handlungsfeldern: *StadtLabor*
- Abb. 34, 35, 38, 39, 42, 43, 46, 47, 50, 51, 54, 55, 59, 60, 63, 64, 68, 69, 72, 73: *StadtLabor*

Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

# Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept für die Große Kreisstadt Eilenburg

**StadtLabor**



Stand 20.10.2022